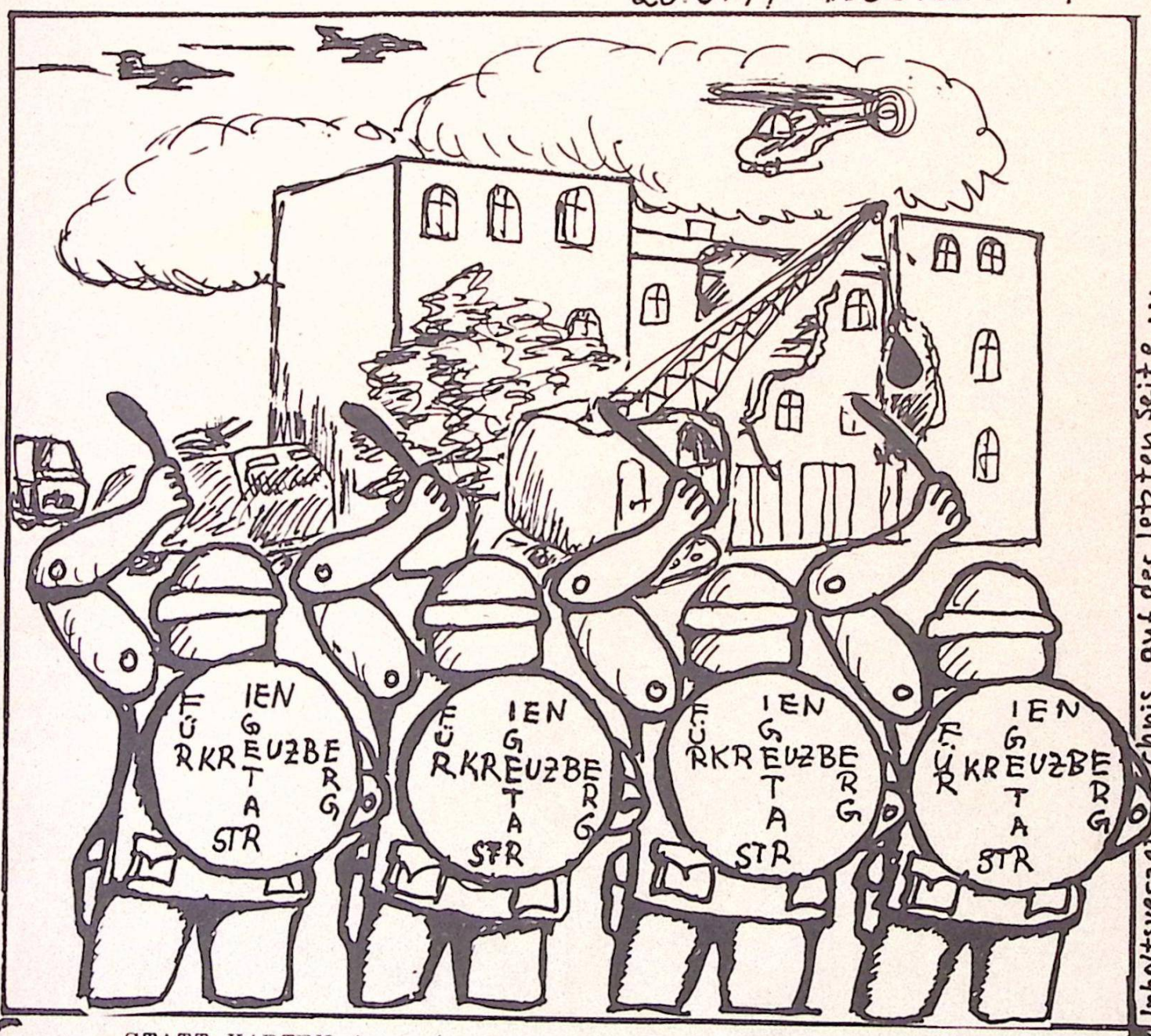
INFO

BERLINer undogmatischer gruppen 161

Ⓐ

4. Jhg BRD 0,70
W. Berlin 0,50

20.6.77 wöchentlich



Inhaltsverzeichnis auf der letzten Seite ...

STATT KARTEN ! (anstelle einer DEMONSTRATION :)

Musike (Instrumente mitbringen)

FOTO-ausstellung

THEATER

GROßES PROTEST-FEST

Essen & Saufen

am Mittwoch
u m 17.00 Uhr

uff der S t r a ß e (!)
vor der abgerissenen
Wache. Reichsg. Str. 66

Picknick

FACKELN mitbringen

SCHWOOOF

FEUERWACHE von der Pietschker-Kliem-Bande 2 ABGERISSEN!

Was auf der einen Seite diesen Herren mit Steuergeldern beim Bau des Steglitzer Kreisels möglich war, ist ihnen jetzt beim Abriß der alten Feuerwache in Kreuzberg mit Steuergeldern möglich gewesen:
Mit Hundertschaften Bereitschaftspolizei, Schutzstaffel, Sondereinsatzkommando (SEK; in Westdeutschland heißt das MEK), Schutzpolizei, Kriminalpolizei und Politischer Polizei wurde unser Stadtteilzentrum Feuerwache am frühen Dienstagmorgen, 14. 6., um 4.45 Uhr gestürmt, geräumt, zerstört und abgerissen - unter der direkten Schirmherrschaft von Bez.bürgermeister Pietschker (SPD) und Baustadtrat Kliem (CDU).

Als wir in wochenlanger Arbeit mühsam begannen aufzubauen, wurde unter Anleitung dieser Herren an einem Tag kurz und klein geschlagen! Der Steglitzer Kreisel soll jetzt unter den Hammer kommen und Herr Stobbe wirft seine ganze Person in die Schale, damit dieser Spekulationsbau auch endlich einen lieben finanzkräftigen Besitzer findet .... So kam jetzt die Bürgerinitiative "Stadtteilzentrum Feuerwache" regelrecht unter den Revolver und alle bösen Besetzer wurden festgenommen, erkennungsdienstlich behandelt und sollen jetzt kriminalisiert werden.

Was haben wir eigentlich angestellt?
Wir haben gewagt, in diesem Staat und in dieser Gesellschaft für bessere Lebensbedingungen einzutreten und zwar da, wo wir wohnen - in Kreuzberg. Wir wollten ein Stadtteil- und Kommunikationszentrum machen in der "historisch wertvollen" (Landeskonservator) Feuerwache in der Reichenberger Straße. Bessere Lebens- und Wohnbedingungen, für die wir in Kreuzberg eintraten, waren dabei für uns untrennbar von den Interessen der anderen Bürger im Bezirk: Wir waren von Anfang an für den Erhalt der alten Feuerwache als Stadtteilzentrum und für den Bau der Sporthalle, an der die Eltern, Lehrer und Sportler des Bezirks schon lange ein Interesse haben. Das Bez.amt versuchte von Anfang an krampfhaft, einen Gegensatz zwischen uns und den anderen Bürgern im Bezirk zu konstruieren. Und das versuchten sie, wie es ihnen gefiel, notfalls mit brutaler Gewalt:
Über die ganze Zeit der Besetzung wurde die Bürgerinitiative politisch überprüft, von Kripo und Staatsschutz. Am Tage der Räumung rückte dann eine Bürgerkriegsarmee an, um ja möglichst exakt auf deutsche Art und Weise eine Initiative und alternative Vorschläge von Bürgern gegen den Abriß dieses schönen Hauses zerstören zu können. Unsere Alternativvorschläge zum Erhalt der Feuerwache und dem Bau einer Sporthalle wurden nicht einmal angehört. "Wir haben nichts zu diskutieren!" (Pietschker).

Aus dem Stadtteilzentrum Feuerwache wurden am Dienstagmorgen von der Polizei 26 Leute, die sich gerade im Haus aufhielten, von der Polizei herausgetrieben, und das Haus wurde anschließend sofort ruiniert im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Wohnungen der Kreuzberger, die sich an dieser Bürgerinitiative beteiligen, wurden gleich unter politische Quarantäne gestellt, überwacht, bespitzelt, sämtliche Telefone der Beteiligten werden jetzt abgehört. Wir können keinen Schritt mehr machen, keinen Furz mehr lassen, ohne das Gefühl zu haben, daß Vater Staat davon weiß!

Viele von uns haben jetzt Angst, aber auf der anderen Seite ist das Bewußtsein gegen diese Willkür des Bez.amtes gemeinsam etwas zu machen, gewachsen.

WIR ORGANISIEREN UNS !
DIE BÜRGERINITIATIVE MACHT WEITER !
WER SICH NICHT WEHRT, LEBT VERKEHRT !

Bei der Notstandsübung des Bez.amts und der Polizei zum Abriß sind ca. 50 Leute, Jugendliche, Schüler, die den Abriß ihrer Räume und Treffpunkte nicht schweigend mitansehen konnten, vorübergehend festgenommen, ED-behandelt und brutal zusammengeschlagen worden. Wir standen einer mit Helm, Schild, Knüppel, Pistole, Videogeräten, Telekameras, Mannschaftswagen, Wasserwerfer, Greiftrupps und Zivilen ausgerüsteten Polizei gegenüber. Die Gewalt ging vom Staate aus. Unsere Waffen waren: Eier, Farbbeutel, Steine, Spucke, Füße zum Weglaufen.

Die Bullen waren nicht nur - wie es in der Presse zu lesen stand - am frühen Morgen bei der Räumung aktiv: der Polizeiterror ging den ganzen Tag über weiter. Regelrechte Überfälle auf Schaulustige, Foto- und Filmaufnahmen die Menge, Zivilbullen versuchen ebenso in den umliegenden Kneipen Leute zu identifizieren, sie verfolgen in Privatwagen "bekannte" Autos, noch einen Tag später wird nachts um 24.00 Uhr einer festgenommen.

Bei der Räumung am Morgen fallen von seiten der Bullen Sprüche wie: (zum Bullenkollegen) "Na, hast Du Dir schon eine Frau ausgesucht?", oder, als sie eine alte Frau umgerannt hatten, die dann ins Krankenhaus mußte: "Was kräuelt die alte Wachtel auch hier herum". (Siehe Fotoaufnahmen und Zeugenaussagen).

Wegen all dieser Vorfälle brauchen wir noch dringend Zeugen, sowie Fotos und Filmaufnahmen, die wir auswerten können. Wir haben dafür einen Ermittlungsausschuß gegründet, der sich vorläufig

täglich von 17 bis 20 Uhr
im Wespennest oder Luftschloß,
Dresdener Str. 22

trifft. Kommt massenhaft hin !

Auf die Festgenommenen warten Anzeigen wegen Hausfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung usw., das Übliche.

Helft uns, zeigt, daß wir gemeinsam stärker sind, und spendet vor allem auch auf das

Rechtshilfekonto
Bank für Handel und Industrie
0 769 355 201
Uwe Wesel

Der Staat wird versuchen, in den kommenden Prozessen uns als Kriminelle oder Terroristen hinzustellen. Die Solidarität darf nicht geteilt werden. Genauso wie der Kampf um bessere Lebensbedingungen ungeteilt ist.

WO RECHT ZU UNRECHT WIRD,
WIRD WIDERSTAND ZUR PFLICHT!

Zum Zeitpunkt des Abrisses am Dienstagmorgen lag noch nicht einmal die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vor, die für wenige Stunden später erwartet wurde. Damit wird klar, daß der Staat (hier zufällig in der Gestalt von Pietschker und Kliem), noch nicht einmal seine eigenen Spielregeln einhält.

Jetzt schimpfen diese Herren ein bißchen aufeinander und es klingt ganz groß in den Berliner Zeitungen. Aber morgen ist das alles vorbei und sie sind sich wieder einig wie eh und je. Und FDP-Sprecher Roloff hebt seinen Zeigefinger und spricht: "Diese Nacht- und Nebelaktion war doch hoffentlich eine einmalige Entgleisung des Bezirksamts." (Der Abend am Do., 16. 6. 77).
Über diese "Einmaligkeit" haben wir allerdings spätestens seit Putte und SJSZ eine andere Meinung.

In den Zeitungen ist auch groß die Rede davon, was diese Herren alles meinen: z. B. 'daß der Bürger sich ja verschaukelt vorkommen müsse vom Bez.amt'. Siehe Berliner MOPO vom Do., 16. 6. 77.
Für uns war das alles aber keine "einmalige Entgleisung ...", und wir kommen uns auch nicht verschaukelt vor oder so etwas, sondern wir fühlen uns unterdrückt und kriminalisiert und da helfen uns diese Herren, die im Grunewald oder sonstwo wohnen, nur nicht in Kreuzberg, bestimmt nicht 'raus.

WIR MÜSSEN UNS SELBST HELFEN !!!!!!!

Vorläufiger Treffpunkt für alle Interessierten:

WESPENNEST, Kreuzberg, Dresdener Str. 22.

Da wir grade dabei sind: Wir haben noch ein anderes Konto, das ebenfalls dringend des Ausgleichs bedarf (für Flugblätter, lfd. Kosten, Telefon, Plakate usw.)

Sonderkonto Feuerwache
Berliner Bank
0 758 911 500
Werner Nitsohke

Der Senator für Abriß

BERLIN

Prinz-Eugen-Straße1
1 Berlin 65

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Die für das Schicksal unserer Stadt Verantwortlichen wenden sich heute direkt an Sie,liebe Volksgenossen.

Wir haben es geschafft Bürger,einen weiteren Schritt sind wir der Endlösung näher gekommen!

Die Kreuzberger können jetzt wieder ruhiger schlafen,es wird kein Bürgerzentrum geben.
Heute morgen um 4^{30} schafften mit eindrucksvollem Einsatz unserer bürgernahen Polizei,welche mit 35o Mann,den Colt locker im Gürtel sitzend und einen schwungvollen Prügel in der Hand,sowie die Chemische Keule in der Tasche,die Bürgerinitiative Feuerwache zu zerschlagen.Aus der Feuerwache konnten wir noch 26 dieser schmutzigen,terroranarchistischen Untermenschen herausschmeißen.Wir snappten uns ein paar von diesem Gesindel heraus und schleiften sie zur Sicherungsverwahrung in unsere Besserungsanstalt.
Nach intensiver Diskussion konnten wir eine Person davon überzeugen Reue zu zeigen und Sie dazu zu bringen öffentlich zu bekennen:ich bin mit Recht ein Schwein.

Wir werden uns unter Zuhilfenahme unserer Kontaktbeamten weiter dranmachen Kreuzberg wieder zu dem zu machen was es einmal war;nämlich ein Stadtteil mit einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Alkoholikern,einer hohen Zahl von Verkehrsunfällen mit Kindern,die ja jetzt wieder auf den Straßen spielen können und ein Stadtteil in dem die INTRESSEN UNSERER FÜHRUNGSKRÄFTE weiter durchgesetzt werden im Intresse aller Kreuzberger.

Sonderausgabe Kreuzberg

Mit freundlichen Grüßen Adolf Abrißkliem

Adolf Abrißkliem

wie alles anfing

exclusiv-interview mit adolf abrißkliem

interviewer:herr adolf abrißkliem,ist es wahr, daß ihnen beim abriß der alten feuerwache ein ste in auf den kopf fiel und ihnen das zu denken gab?

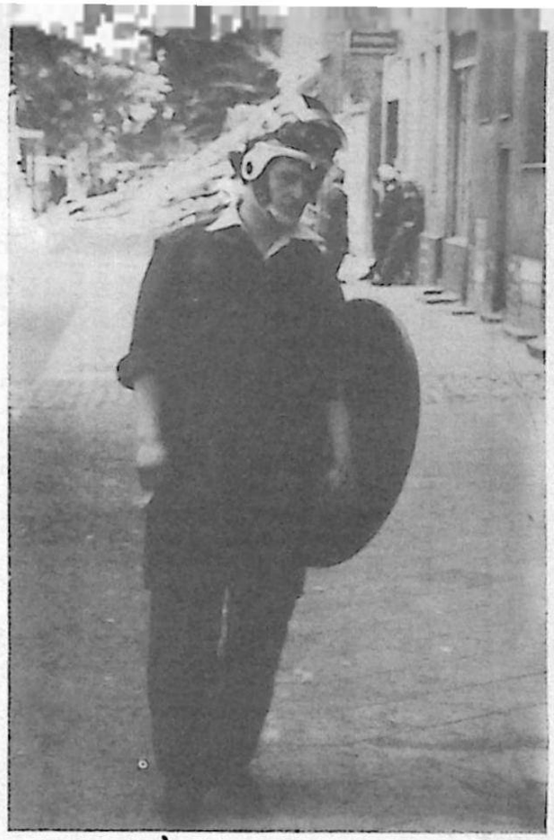
A.A.meine damen u. herren,es ist wahr,obwohl ich meinen gelben schutzhelm aufhatte!aber,meine dame n u. herren,es ist sogar gut für mich gewesen,daß mir ein stein auf den kopf fiel,denn dadurch wurde bei mir wieder die denkfähigkeit angeregt,die zu meiner eigenen überraschung seit jahren versch ittet gewesen sein muß.

interv.sie haben sich,nachdem das denken wieder eingesetzt hat,angewidert von ihrer eigenen polit ischen vergangenheit u. ihrer partei nach monaco begeben,um dort im untergrund tätig zu werden. herr adolf abrißkliem,nachdem ihnen der stein auf den kopf fiel,-wie ging es weiter?

A.A.ja,es war ein wahnsinniges gefühl!heiß u.kalt lief es mir durch den körper,ich bekam achselnäss se u.fußschweiß.ich steckte mir eine HB an u.dach te:mit der HB geht alles besser.aber es half nich ts.die bürger hinter der absperrung riefen:schwei ne,schweine u. polizeistrategien für kreuzberg es würgte mich innerlich,wenn ich das wort volks vertreter hörte,weil ich total spührte,was für ei n schwein ich war-u.sowas heißt öffentlich volks vertreter.was sollte ich machen,der polizeieinsa tz kotzte mich an,fliehen konnte ich nicht,da mich sonst die bürger gleich gelyncht hätten,wofür i ch auch volles verständnis hätte.so rannte ich wi e ein aufgescheuchtes huhn zwischen den barrikade n umher,nach außen zeigte ich mein lächeln,was mi r selbst wie eine dummgrinsende fratze vorkam.ein interview mit mir mußte abgebrochen werden,weil ich zu stottern u.gackern anfing.mein puls raste. dann kam der moment,wo ich fliehen konnte,ein mir bekannter älterer bulle kam auf mich zu u.erzählte mir,daß im kreuzberger rathaus zehn scheiben ei ngeschmissen wurden.ich mußte mich ziemlich kontr ollieren,um nicht freudensprünge zu machen.ich fu hr sofort mit meinem dienstmercedes in die yorkst raße u.dort sah ich wie durch eine klarsichtbrill e:die fassade einer unterdrückungsinstitution be ginnt abzubröckeln."geb gas,junge"sagte ich zu mir zu lange hast du in der scheiße gesteckt,jetzt mu ßt du raus!"

interv.sie haben daraufhin berlin verlassen.was hat es aber aufsich,daß wenige stunden später ein flugblatt vom senator für abriß verteilt wurde,we lches ihre unterschrift trägt?

A.A.sie wissen,daß wir in berlin einen zeitungsve rlag haben,der jeden tag die bevölkerung mit imme r neuer scheiße beliefert.wir,besser die staatlic hen institutionen sind der ausführende arm,alles hat nur den sinn,die bevölkerung immer mehr zu ve rblöden.so haben wir u.dieser zeitungsverein es i n jahrelanger kleinarbeit geschafft,das volk sowe it zu verblöden,daß es glaubt,anarchisten seien ungewaschene untermenschen.da aber die unsufriede nen dazu übergingen,bürgerinitiativen zu gründen,



SAG NICHT, IHR SCHWEINE,
SAG: WER HAT SIE
DAZU GEMACHT

TPZ

DAS VERHÄLTNIS:
2x Polizeistaat zu 1x Bevölkerung

mußten wir uns als unterdrückungsgewalt uns gleich daran machen auch bürgerinitiativen,mal harmlos gesagt,zu verfälschend,h,eine verbindung zu schaffen zwischen untermenschen,anarchisten und bürgeriniti aven herzustellen.das flugblatt wurde natürlich vorher hergestellt.strategisch gesehen gingen wir bei der feuerwache so dann vor wie es im flugblatt beschrieben ist,damit alles seine richtigkeit wieder hat.
die ganze idiologie und die legale absicherung in der öffentlichkeit ist sache des großen zeitungverlag's,welcher ja hand in hand mit uns zusammenarbeitet,damit die bevölkerung weiter verdummt wird.

interv. warum gingen sie...danke für den joint...

A.A. freies marihuana für alle.high sein/frei sein ein bischen terror muß dabei sein.

interv. sie bauen ja nicht schlechte tüten.welch wandel innerhalb weniger tage mit einem menschen passieren kann.doch zurück zu unserer frage.was machen sie hier in monaco?

A.A.sie wissen sicher,daß ich der erste politiker einer christlichen partei bin,welcher sich in untergrund begeben hat.ich ging deshalb nach mona co,weil ich mich da relativ geschützt auf mein späteres aufgabenfeld vorbereiten kann.momentan studiere ich michael bakunin's werke,da ich ja bis jetzt kein revolutionäres wissen besitze;es ist sehr,sehr wichtig ihn zu studieren obwohl er ja sagt:das wort bedeutet nichts,die tat alles,aber jeder revolutionär muß ja wenigstens das kleine einmaleins der agitation kennen;z.b.aus dem programm und reglement der geheimorganisation (1868) "friede den arbeitern,freiheit allen unterdrückten tod den beherrschern,ausbeutern und bevormundern wollen wir alle staaten und alle kirchen zerstören mit all ihren religiösen,politischen,juristischen, finanziellen,polizeilichen,universitären,ökonomischen und sozialen einrichtungen und gesetzen,dami t all diese millionen armer betrogener,gelmechtete gemarteter,ausgebeuteter menschlicher wesen,von all ihren offiziösen lenkern und wohltätern,gesellschaften und einzelnen befreit,endlich in voller freiheit aufatmen können."

intev. ist das jetzt speziell an die bürgerinitiative gerichtet,da doch die bürger von kreuzberg auf den trümmern ihres bürgerhauses stehen?

A.A. nicht nur,aber macht kaputt,was euch kaputt macht.so würde ich zur besetzung der rathäuser und polizeipräsidien aufrufen,aber das ist ja illusorisch bei der militärischen ausrüstung.es muß mal gesagt werden:25 jahre hatten wir den buhmann in den russen und krupp durfte die bundeswehr gegen den kommunismus aufrüsten.als aber dieses feindbild nichtmehr zog mußte wieder ein neues gefunden werden,da ja ein staat ohne feindbild nicht funktioniert.da nun die neue linke von jahr zu jahr daranging den staat immer mehr zu entlarven mußte von jahr zu jahr ein polizeistaat aufgerüstet werden,welcher für den bürgerkrieg gerüstet sein muß.strategische bürgerkriegsübungen wurden ja schon in brockdorf,grohnde und bei den sogenantenterroristen-jagden abgehalten.

SHOW-MASTER: TALK SHOW - [TOHKSCHOU]

Gewaltsame Revolution wurde gerade deshalb zur Notwendigkeit, weil die dringenden Bedürfnisse der Geschichte sich als machtlos erwiesen, den Weg vermittels des Apparats der parlamentarischen Demokratie zu bahnen.

Die Bourgeoisie kalkuliert:
"Solange in meinen Händen der Grund und Boden die Fabriken, Werke, Banken sind, solange ich die Zeitungen, Universitäten und Schulen beherrsche, solange -und das ist das wichtigste- in meinen Händen die Leitung der Armee liegt, solange wird der Apparat der Demokratie, wie ihr ihn auch umbauen mögt, mir untertan sein."

Darauf antwortet das revolutionäre Proletariat:
"Folglich müssen als erste Bedingung zur Rettung den Händen der Bourgeoisie die Werkzeuge der Herrschaft entrissen werden. Aussichtslos ist der Gedanke, friedlich zur Macht zu gelangen, solange sich in den Händen der Bourgeoisie alle Werkzeuge der Herrschaft befinden."

den kreuzbergern empfehle ich sich mal im moment nach schulen umzusehen,da ja gerade ferien sind. weiter sollten sie bei der demo nicht den kopf hängen lassen,denn die deutschen sind ja dafür bekannt,daß sie meistens die schlachten gewinnen aber den krieg verlieren und bakunin sagt dazu: "in diesem krieg ist weder eine versöhnung noch ein ausweg möglich.einer der gegner muß zugrunde gehen:entweder der staat mit all seinem flitterhaften gebildetem lumpengesindel oder das volk." daher empfehle ich mit großen pappfiguren statt mit parolen aufzumarschieren,masken,die furchtbare fratzen darstellen,hunderte von luftballons,es darf kein trauermarsch werden.die wut muß sich in einer lebensextase zeigen,man darf nicht das gefühl haben auf einer demo über fünf kilometer zu sein sondern auf einem open-air festival von zwei stunden.jeder muß soviel lebensgeist mitbringen, daß es zum karneval in rio wird.deshalb ist es unheimlich wichtig auf diese demo zu gehen:auch in tiefster trauer sich die hände zu reichen,zu tanzen mit dem wissen es werden bessere tage kommen und hier und jetzt ist der zeitpunkt gemeinsam festzustellen,daß die phantasie keine grenze hat.

interv. herr adolf abrißkliem wir danken ihnen für dieses interview.

A.A. freiheit für alle gefangenen
krieg den palästen,friede den hütten.

Immer mehr Konflikte um Bürgerbeteiligung in Kreuzberg

Abriß der alten Feuerwache zeigt Folgen — Baustadtrat Kliem soll gehen

Infolge des Abrisses der alten Kreuzberger Feuerwache in der Reichenberger Straße, der am 14. Juni auf Veranlassung des Kreuzberger Bezirksamtes kurz vor einem Gerichtsbeschluß erfolgt war, scheint dort jetzt die Arbeit der Projektkommission im Sanierungswettbewerb „Strategien für Kreuzberg" gefährdet zu sein. Nachdem auf der letzten Sitzung der Kommission, die zu zwei Dritteln aus Bürgern und zu einem Drittel aus Vertretern der Verwaltung besteht, die Handlungsweise des Bezirksamtes nicht auf die Tagesordnung genommen worden war und man auch auf einer nichtöffentlichen Durchführung bestanden hatte, trat einer der drei Kommissionssprecher zurück. In der gleichen Sitzung zeichnete es sich ab, daß man auf einen Ausschluß von Baustadtrat Kliem (CDU) aus der Kommission drängen wird.

Kliem wird vorgeworfen, gegen Beschlüsse und Vorschriften der Projektkommission verstoßen zu haben. In einem Rundfunkinterview habe Kliem behauptet, die für die Feuerwache eingereichten Planungen seien von der Projektkommission aus dem Wettbewerb herausgenommen worden. Dies sei eine „glatte Lüge", versicherte gestern ein Mitglied der Kommission gegenüber dem Tagesspiegel.

Zu einem weiteren Streitpunkt wird immer mehr eine Ankündigung von Bausenator Ristock am vergangenen Mittwoch auf einer SPD-Veranstaltung. Dort habe Ristock von 70 Millionen DM für das Sanierungsgebiet SO 36, die Gegend um den ehemaligen Görlitzer Bahnhof, gesprochen, die „nicht an der Projektkommission vorbeigehen würden". Inzwischen habe man jedoch in der Kommission erfahren, daß das Bezirksamt Kreuzberg bereits Listen über die Verwendung der Gelder erstellt habe, ohne die Bürgervertreter zu befragen. „Die Bürgerbeteiligung wird immer unglaubwürdiger", versicherte ein beteiligter Bürger. Aus diesem Grund fordert die „Bürgerinitiative Feuerwache" die Auflösung der Projektkommission und die Bildung eines „Quartierrates", der dann mit dem Bezirksamt verhandeln soll. Auf einer öffentlichen Sitzung morgen abend will man diese Forderungen vortragen.

Inzwischen haben auch die Berliner Jungsozialisten und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend Berlin das Vorgehen des Bezirksamtes verurteilt. Auch die Wählergemeinschaft Unabhängiger Bürger (WUB) bezeichnet die Aktion als einen „Vertrauensmißbrauch". Die Kreuzberger FDP fordert sogar den Rücktritt von Bezirksbürgermeister Pietschker und Baustadtrat Kliem. HI

Genossen, als wenn wir nicht auch gegen Gewalt wären

aber
der glanz müntzerscher morgensterne
über den aufrührerischen bauern
wenn sie ihren peinigern
ein blutiges licht aufsteckten

aber
der wohlklang der stalin-orgel
wenn sie den hitler-soldaten
zu weihnacht friede auf erden
in die erfrorenen o[illegible]

aber
die eleganz automatischer raketen
in ho chi minhs himmeln
wenn sie den erstaunliche ingenieurleistungen aus
den erstaunlichen kuß geben

aber
die schönheit der maschinenpistole
über der schulter des guerrilla-kämpfers
wenn er dem bolivianischen kuli
treffenden argumente gegen seine unterdrücker
die sie endlich verstehn

das beste aber:
polizisten,die abgerichtet gegen das volk

wenn sie im strom der empörten massen
durch die straßenschluchten geschwemmt ertrinken
und endlich endlich ergreifen sie statt ihrer
die rettende hand der waffenlosen

v. Biermännchen

Brett vorm Kopf

wird's

Informationes und Einfälles zur sich vielleicht bald mal entwickelnden INFO - Problem- und Vorschlags-Diskussion über Weiterarbeit der BI (+ Stadtteilgroups in- oder out-)

Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt

IN DEN STÄDTEN MUSS MENSCH LEBEN KÖNNEN:

KEIN WEITERES KRAFTWERK IN BERLIN

Der rasche Verbrauch der natürlichen Rohstoffe hat zu einem steilen Anstieg der Preise für Metalle, Mineralien und Holzprodukte sowie für Lebensmittel geführt.
Um sich gegen die Verluste durch die Inflation zu schützen, die das internationale Währungschaos erzeugte, verschärften die Ölproduzenten die Krise, indem sie den Ölpreis massiv heraufsetzten.
Mit dem Ansteigen des Ölpreises auf das Vierfache wurden die Produktionsstätten auf den Bau von Kernkraftwerksanlagen umgerüstet.

Regierungsprogramm = Energieverbundsystem,"Ewige Energien"(auch Alternativ-Energien) und Konsumverzicht/Sparprogramm !
Die Bundesregierung will die Förderkapazität im heimischen Kohlenbergbau(Steinkohle) von rund 94 Mill.to aufrechterhalten. Damit und durch E i n s p a r u n g e n soll der Verbrauch an Erdöl weiterhin eingeschränkt werden.
Ein Beitrag der sogenannten"Neuen Energien",wie der Sonnenenergie, wird von der Bundesregierung zur"Sicherung der Versorgung"(wessen Versorgung?) nicht vor Mitte der 80er Jahre erwartet.

Mit Rechtsstaats-und Demokratieappellen werden sich die Herrschenden nicht von ihren Absichten abbringen lassen. Eine Gewalt steht hinter ihnen, die sie auf allen Ebenen gegen die Lebensgrundlagen der Bevölkerung vorwärtstreibt:
Die internationale kapitalistische Krise mit ihren sinkenden Profitraten für die Kapitalisten, ihrer nach oben schießenden Verschuldung mit einem immer schärferen Handels-und Konkurrenzkrieg auf den Weltmärkten.
Sie können nur hoffen zu überleben, wenn sie den Lebensstandart und die Rechte der Arbeiter zerschlagen.
Nicht"Bewahrung des Wohlstandes" und "sichere Arbeitsplätze", wie die Bundesregierung verspricht werden durch die Kraftwerksneubauten erreicht, sondern Zerstörung, die der Kapitalismus heute nur noch hervorbringen kann.
Senat,Bundesregierung und Energiemonopole wollen das Energie-und Sparprogramm, weil die Kapitalisten unter dem Zwang stehen, rationalisieren zu müssen, um in Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu siegen - hin bis zur höchsten Form der Handelskriege zum Annektions(Eroberungs)-Krieg.

Wer verteidigt das Energieprogramm ?

"Das Gericht hat sich nicht prinzipiell gegen das Kraftwerk ausgesprochen":Prof.Grundei ObVG

"Da durch das Gerichtsurteil eine Verzögerung beim Bau des neuen Kraftwerkes und damit voraussichtlich eine Lücke bei der Deckung des Energiebedarfs Anfang der 80erJahre eintreten werde, beabsichtige der Senat, als "Übergangslösung" den Bau eines mit einer Gasturbine betriebenen Spitzenlast-Kraftwerkes."Senatssprecher Peter Sötje

"Alternative Energiequellen entwickeln und den Restbedarf mit Atomkraftwerken decken !"
Matthöfer(Kirchentag 77)

Senat und Bewag halten unverändert an ihren Bedarfsprognosen und dem Energie-und Sparprogramm der Bundesregierung fest und planen weiterhin ein Großkraftwerk in Berlin, um den Industrieunternehmen zu noch "günstigeren Bedingungen" Strom liefern zu können und zum Segen der Konkurrenzfähigkeit und des Profits den Unternehmern Rationalisierungen, sprich Arbeitsplatzvernichtung zu ermöglichen.

BERLIN DARF KEINE GROSSFABRIK WERDEN !
Umweltschutz und Arbeitsplatzverteidigung dürfen nicht länger gegeneinander ausgespielt werden!

Industrieansiedelungen bringen für die Bevölkerung ebensowenig wie ein Kraftwerksneubau einen Fortschritt, wenn ihr dadurch Lebens-und Freizeitraum, Arbeitsplätze und Lebensstandart zerstört werden.
Damit die Lebensqualität in Berlin nicht noch weiter vermindert wird, organisiert die Bürgerinitiative gegen Kraftwerk Oberhavel/Oberjägerweg (Bürgerinitiative Kein weiteres Kraftwerk in Berlin) den Widerstand gegen das Energie-und Sparprogramm des Senats.

KEIN KRAFTWERKSBAU SICHERT ARBEITSPLÄTZE !

Das Energieprogramm kann keine Arbeitsplätze schaffen - im Gegenteil ! Mit Hilfe dieses Programms werden Arbeiter und Auszubildende auf die Straße geworfen.
Durch Erhöhung der Strompreise für die Bevölkerung wird der Bau von Kraftwerken mitfinanziert.
Außerdem noch durch Senkung von Sozialausgaben und durch Streichung von Sozialen Leistungen.

GIBT ES ALTERNATIVEN ?

Eine Sicherung und vernünftige Verteilung von Energie und Rohstoffen kann nur durch die Enteignung der großen Konzerne und Banken und der Produktion unter Arbeiterkontrolle in die Tat umgesetzt werden. Arbeiterkontrolle beinhaltet Planung und Erforschung lebensgerechter Energien und Produktionen.

DIE RESSOURCEN DER ERDE SINNVOLL NUTZEN !
VERTEIDIGE DEIN LEBEN ! ARBEITE MIT IN DEN STADTTEILGRUPPEN DER INITIATIVE !

Merke: Arbeitsplätze werden nicht durch den Einsatz von Maschinen zerstört, sondern von den Unternehmern vernichtet.
Fordere:Aufteilung der vorhandenen Arbeit auf alle und Senkung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich !

Merke:Der Kampf gegen das Kraftwerk ist keine Lebensaufgabe, sondern ein Schritt zur Mobilisierung der Bevölkerung für die Sozialistische Revolution.
Fordere:Entschädigungslose Enteignung der Energieunternehmen....
Merke:Der Kapitalismus ist nicht mehr zu verbessern. Er ist bereits verfault.
FORDERE:Produktion unter Arbeiterkontrolle.

u.a. Steglitzer Infoleser - reißt mal eure Ärsche hoch. Die BI 0/0 braucht dringend noch Leute, die auch über die BI hinaus im Stadtteil was machen wollen. 7925535 Rainer

...liegengebliebenes...

Ei j, hier ist noch eine Kampagne der BI zuende-zuführen !!!

Um das bestehende Mißtrauen in Bezug auf einen Baubeginn am Oberjägerweg zu beseitigen, müssen Senat und Bewag eindeutige Aussagen treffen zum Verzicht auf einen Kraftwerksstandort im Spandauer Forst.
Die Bürgerinitiative fordert darum:

1.Sofortige Einstellung der Einzelgenehmigungsverfahren für Kühltürme und Feuerungsanlagen
2.Der Senat muß der Bewag den Wald sofort abnehmen und der Forstverwaltung wieder unterstellen.
3.Der Senat muß die verfügten Änderungen des Landschaftsschutzes mit der gleichen Eile wieder aufheben, wie er sie erstellt hat.

!!! Info-Stand im Spandauer Forst !!!

... auf der nächsten Seite steht auch noch 'was dazu ... b. weiterlesen

...der Taktik gewidmet

Diskussion über Widerstandsformen (der BI und anderswo)
★★➡ !!! bitte vor dem Weiterlesen Gehirn einschalten !!!
"Mangelnder Takt" kann einen hypersensiblen Intellektuellen zurückstoßen.
Klassen oder Parteien werden von sozialen Interessen angezogen oder abgestoßen.
Aufstand entwickelt sich nur unter der Fahne der eigenen Interessen und demzufolge nur in unversöhnlicher Feindschaft gegenüber den Ausbeutern.
Das Bürgertum"vor den Kopf stoßen", das war und ist also das immanente Gesetz der Revolution selbst.und das konnte und kann nicht durch Diplomatie und "Takt" vermieden werden.
Den Aufruf zu entschädigungsloser Enteignung, der heute nötiger denn je ist, wird auch ein Liberaler niemals verzeihen.

In der Bereitschaft etwas gegen die Energiepolitik der Bundesregierung zu unternehmen(und möglichst das Richtige), darf niemand nur allein von seinem eigenen Kopf ausgehen, von seinem individuellen Bewußtseinsstand, gerade weil ihm vielleicht vieles klarer ist als anderen.
Diejenigen, die heute kraftmeierndes Märtyrertum betreiben, haben sich zwar nicht von Diffamierungshetze und Bürgerkriegsmanövern einschüchtern lassen, sie sind aber rigoros auf die Taktik der Spaltung und Polizeiprovokation hereingefallen.
WEG VON INTELLEKTUELLER ARROGANZ !
Nur die Auseinandersetzung in der Bewegung und die Selbsterfahrung der Bewegung zwingt zu Konsequenzen und konsequentem Handeln.
All jene, denen vieles klarer ist oder auch nur erscheint, haben eine gewaltige Verantwortung:
Sie müssen in der Bewegung um klarheit kämpfen.
Und das können sie nicht durch Einzelaktionen initiieren oder durch abgesonderte Gruppenaktionen.
Unbewaffnete Demonstranten in einen Kampf gegen bewaffnete Polizei zu führen heißt, sie unnötig physisch zu gefährden und politisch zu demoralisieren. Das ist das Werk politischer Provokateure und unverantwortlichen Abenteurertums.
Sich allein auf das Bewußtsein der Desillusion in Organe des bürgerlichen Staates zu beschränken, birgt in sich eine tödliche Gefahr:
Die Gefahr der organisierten Niederlage.
Ein Gemetzel bringt der Bewegung eine Niederlage und zwingt zur Resignation.
Um die bürgerliche Legalität zu besiegen, die nur das Recht der Unternehmer auf Privateigentum und Ausbeutung schützt, muß die Mehrheit der Bevölkerung und allen voran die Arbeiter für ein sozialistisches Programm gegen die Krise gewonnen werden.
Wenn die Interessen der Unternehmer mit Gewalt durchgesetzt werden sollen, dann muß die Bevölkerung ihre Interessen mit allen Mitteln aktiv verteidigen, dann muß auch in den Betrieben gestreikt werden, gegen die Vernichtung der Arbeitsplätze und Erholungsmöglichkeiten.

? ? ?

Wir werden uns treffen ... 7

Anti-AKW-Treffen in MALVILLE

Liebe Jungs und Mädel

Ich hoffe, ich schreib Euch nicht ganz umsonst.
Ich will Euch nämlich auf eine Aktion hinweisen, die am 30./31. Juli in Malville (Departement Isère) gegen den Bau des 1200 MW Superphenix stattfindet.
Nachdem schon im letzten Jahr der Sommer in Malville sehr viel Spaß gemacht hat, wird die Fete in diesem Jahr sicher noch größer und besser.
Nach langwierigen Diskussionen haben sich die Fraktionen der linken Szene auf einen gemeinsamen Aufruf geeinigt (den ich Euch in diesem Brief unverändert; ich meine, ihr sollt ihn nicht ganz oder zumindestens in Teilen in Eurem schönen TUWAS veröffentlichen und vielleicht auch in Berlin noch einige Aktion in dieser Sache machen).
Als Saarti hat man sicher noch ein bißchen für das schöne südliche Dummenland übrig, und Berlin liegt auch nicht weit von Malville ....
Also, laßt euch nicht hängen

Ich seh Euch in Malville,
wenn ich mich nicht irre, hihihihi
(Sah Karl May in vielen Büchern
Karl Mays !!)

Es gibt vielleicht noch mehr Material, es muß erst noch zusammengestellt werden !

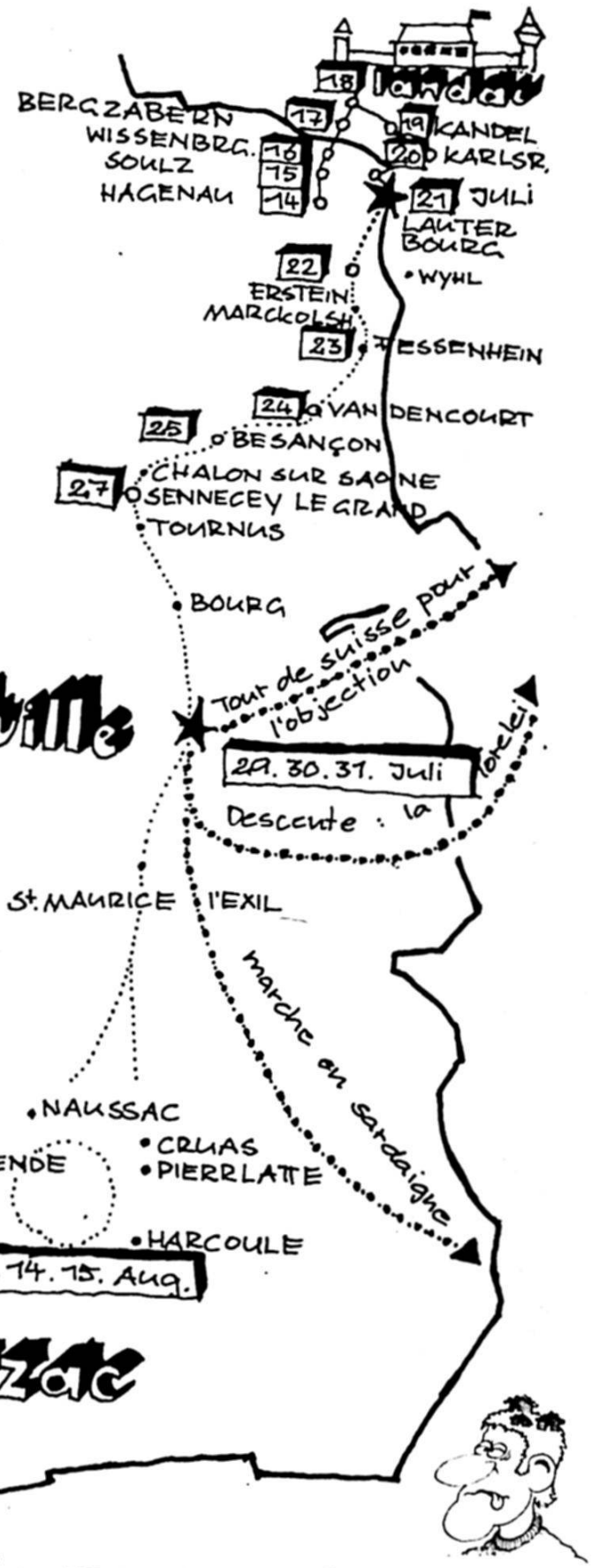
Aufruf
In Malville, wie in Seveso, wie auf der Plattform Ekofisk, ist alles im voraus bedacht. Ausgenommen menschliches Versagen. Um menschliche Irrtümer auszuschließen, gibt es nur eine Lösung: die Menschen selbst auszuschließen....
Die Atomenergie ist eine unkontrollierbare Macht von Technokraten!
Zum Beweis: "Wir sehen sehr klar, daß die beste Methode, den Streitigkeiten entgegenzuarbeiten, die diejenige ist, schnellstens mit dem Bau zu beginnen, auf eine unwiderrufliche Weise" (EDF, vertrauliches Dokument, 1o.9.76)

In Malville, in der Nähe von Morestel, im Departement Isère, ist der "Superphenix", ein 1200 MW Schneller Brüter, im Bau, obwohl sein 5x weniger leistungsstarker Vorläufer (der 235 MW-Phenix in Marcoule) seit 8 Monaten (!) außer Betrieb ist.
Der Bau des Superphenix hat illegal begonnen, trotz der Opposition der gesamten betroffenen Region (Rat des Departements Isère und Savoi, Stadt- und Gemeinderäten).
Immer mehr Wissenschaftler widersetzten sich dem Projekt. Weiter ist der Bau des Superphenix unlösbar verbunden mit dem gesamten französischen Atomenergieprogramm(17o Reaktoren im Jahr 2000).
Es besteht das Risiko einer weitreichenden, beträchtlichen ,chemischen und radioaktiven Verseuchung (Verwendung von Plutonium und Natrium).
Andere Energie quellen reichen bei einem verantwortungsbewußteren Energieverbrauch völlig aus.
Die schnellen Brüter (die Frankreich ins Ausland verkaufen will) produzieren Tonnen von Plutonium; nur 8 kg reichen, um eine Atombombe zu bauen.
Deshalb appellieren wir an die Bevölkerung, sich gegen "dieses wahnsinnige Projekt, das nur durch Lügenkampagnen vorangetrieben werden konnte" (Haroun Taziell), zusammenzuschließen.

NEHMT MASSENHAFT TEIL AN DEN KUNDGEBUNGEN IN DER GESAMTEN REGION VON MALVILLE am 30. Juli

WIR TREFFEN UNS DANN BEI EINEM FRIEDLICHEN MARSCH AUF DAS BAUGELÄNDE HIN AM 31. Juli

M.MAD ist auch da!



"FERIEN" IN FRANKREICH – SOLANGE ES NOCH MÖGLICH IST?

DER MARSCH FÜRS LEBEN
aus dem ID Nr. 181 vom 11. Juni

"Die Lebenden hält keiner auf!" Unter dieser Losung treffen sich AKW - Gegner aus ganz Europa, über verschiedene Routen kommend, in Malville, so haben die Malville - Komitees schon im letzten Jahr beschlossen. Anknüpfend an die großen Larzac - Treffen in den Jahren zuvor (bis zu 3oo ooo Menschen) läuft die Mobilisierung in ganz Frankreich, der französischen Schweiz und am Kaiserstuhl seit gut einem halben Jahr. In Malville werden mindestens 1oo ooo Leute erwartet und im Larzac noch mehr.

Über den Ablauf: Am 13. Juli, am Vorabend des Marsches, soll in Straßburg ein großes Fest stattfinden. Am 14. 7. soll auf einer Vollversammlung (VV) dargestellt werden, wieweit die Vorbereitungen sind und wie es zu den jeweiligen Entscheidungen über die Aktionen kam. Es soll in kleineren Gruppen gearbeitet werden und jeden Mittag eine VV geben, die über den Stand der Arbeit informieren soll, und wo die nächsten Aktionen diskutiert werden.

Am Abend sollen immer zwei verschiedene Arten von Debatten stattfinden: jeden Abend soll der Marsch mit seinen Zielen erklärt werden, weil die Bevölkerung jeweils eine andere ist. Parallel dazu soll es Diskussionen geben über das Thema des Tages je nach dem Ziel der Etappe: Pluton (Belfort Atomrakete), Militärlager, französische Militärgerichte in der BRD).

DIE ROUTE DES MARSCHES: für alle Wanderer, Spaziergänge, Radfahrer... auf gehts!

14.-21 Juli Internationaler Marsch Haguenau(Elsaß)-Landau - Lauterbourg

- In Haguenau werden atomare Abschußraketen mit einer Reichweite von 150 - 200 km installiert. In Belfort existiert schon eine solche Basis(Pluton).
- in Landau besteht ein Sondergericht, das auch Zivilisten aburteilt. Das Ganze befindet sich außerhalb der Legalität und ist streng geheim.
- in Lauterbourg wird ein AKW geplant.

23.-29 Juli Fahrt mit Bussen, Autos, Fahrrädern v von Lauterbourg nach Malville, vorbei an

- Belfort: Atomraketenbasis
- Fessenheim : AKW
- Besancon: LIP
- Geplanter Rhein- Rhone- Kanal

Die Gegend ist (noch) unheimlich schön !

30. und 31 Juli: **MALVILLE**

2.-12. August Mit Fahrrädern, Bussen, Autos in den Larzac vorbei an zwei AKW - Standpunkten: St.-Maurice L'Exil,Cruas-Meysse und zwei Staudämmen, die zur Flußregulierung dienen, die zur AKW - Kühlung notwendig ist. Barrage de Naussac(Montelimar, Villarest).

13.-15.August Großes Treffen im Larzac. Der Truppenübungsplatz von z.Z. 3 000 ha soll auf 17 000 ha veegrößert werden. Zum letzten Mal fand 1974 ein Erntedankfest der anwohnenden Bauern auf dem Platz satt. Die Bauernkooperative kauft strategisch wichtiges Land auf. Es kommenauch Leute aus Sardinien.

LARZAC

Ähnlich wie beim Schnellen Brüter ziehen z.Z. etwa 2 000 Leute 3 % von ihren Steuern ab, als Protest gegen die Erweiterung des Militärlagers. Das läuft seit 1972, das Geld hat den Bau eines Bauernhofes 'La Bergerie' finanziert. Etwa 30 Gruppen koordinieren diese Aktion, auch mit Leuten, die ihre Militärpapiere zurückschicken.

Weitere Informationen über den MARSCH FÜRS LEBEN können eingeholt werden für deutsche AKW-Gegener bei

Bruno Krümpelmann, Girondelle 6/1, 463 Bochum

Außerdem haben die Malville - Komitees beschlossen, daß - wie im letzten Jahr - jedes Dorf der Umgebung eine Nationalität betreut. Für die Deutschen ist es Poleyrieu, ein paar Kilometer von Malville entfernt.

Also, Leute, auf zu'Ferien'nach Frankreich!!! Nützt die letzten Chancen dazu, bevor es dort zu giftig wird!

Auf der Karte steht, wann der Zug ungefähr wo ist, für die, die erst später dazukommen können. Vielleicht gibts im nächsten Info noch detailliertere Informationen.

Wir schlagen vor, daß Leute, die von Berlin aus hinwollen und das irgendwie koordinieren wollen, sich treffen am
FREITAG, ab 18^{00} im Lichthof der TU

Und hier geht es weiter mit unseren beliebten Kleinanzeigen

Liebe Birgit, deinen Info-Schreib fand ich sehr gut, weil du die Sachen mal klar aussprichst. Ich war also sehr ge- und betroffen. wenn Du Lust hast mir und hoffentlich bald noch mehr Leuten daran weiterzudenken und weiterzufühlen, um irgendwann mal was daran zu ändern, kannst Du ja mal was von Dir hören lassen, leider weiß ich nämlich Deine Adresse nicht.
Hier ist meine:
Norbert Beyer
Willibald-Alexis str 27
H.H.4 Tr.
1 ---- 61
Nieder mit allen Ängsten!

Wer weiß (nur in Kreuzberg 36) eine zwei, zweieinhalb oder drei-Zimmer Wohnung. Der-, diejenige soll mich bitteschön schnell anrufen.
612 16 37 werner. Dringend !!!

Wir fahren Anfang Juli nach Frankreich (Bretagne/Normandie) und suchen noch eine Mitfahrgelegenht. Außerdem würden wir uns gerne dort mit anderen Leuten treffen.
Tel. 612 18 36 Bärbel - Monika - Margret.

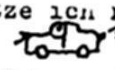
Ihr könnt ja auch in den TU-Lichthof am Freitag 18^{00} kommen oder 28.+29.Juli nach Poleyrieu bei MALVILLE

wir zm(22,22) suchen immer noch 2 männer oder 2 frauen für eine wg im wedding.eine ladenwohnung nehmen wir schon.------- tel: 6142946----------

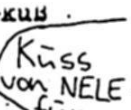
wer hat lust im wedding eine freßkneipe aufzumachen? sowas fehlt hier noch, kannst kommt doch mal am sonntag ab 11 uhr zum großen Frühstück in den "anderen Laden" bellermannstr.1

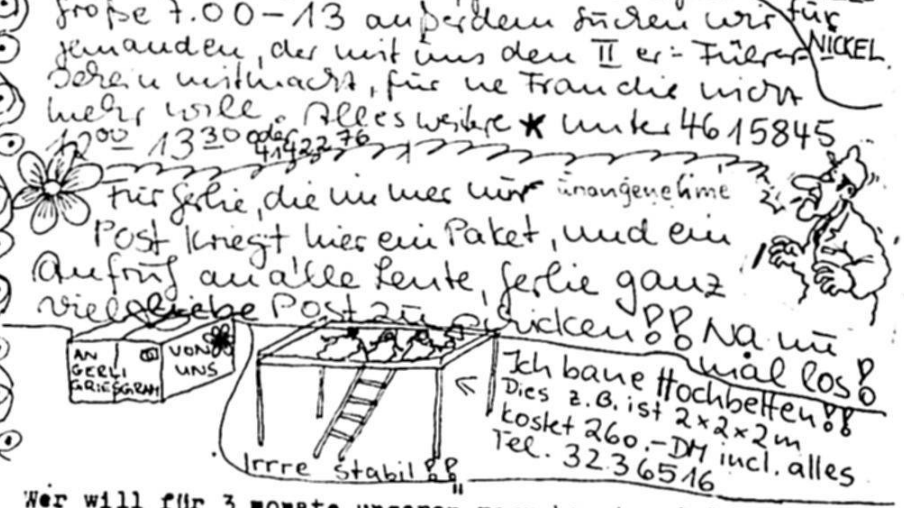
wir sind in die Dresdener str.26 eingezogen,Bjorn 8, und ich mochten das noch Mann/R Frau mit Kind einzieht. Dann ware noch immer platz fur der/die mit 2 Kindern zusammenleben/wonnen mochte
Ludwig Tel: 614 43 26

ich suche immer noch einen TANKDECKEL für meine KNTK seit einer woche regnet es in den Tank und so weiter also,wer einen über hat ruft mich an ???
Fernsprechgebühren ersetze ich naturlich gruß+kuß
reinhold tel.323 65 16



Der Tom sucht gebrauchte, gute Auto reifen größe 7.00-13 außerdem suchen wir jemanden, der mit uns den II. er-Führerschein macht, für ne Frau die nicht mehr will. Alles weibe * unter 4615845 1200 - 1330 oder 4142276





Wer will für 3 monate unseren raum benutzen? So ungefähr august bis oktober, der genaue zeitpunkt ist noch vor und zurück verschiebbar. Ne badewanne ist drin, waschmaschine und telefon je nach dem wie wir uns verständigen und platz genug (80 qm) um sachen mit reinzustellen. kiete: 150 dm und strom. tel: 612 72 53 oft versuchen

Liebe Grüße an den NeuCharlottenburger Theo + den Alteingesessenen ULi

LEERSTELLE ZU VERGEBEN!!
melden im Wespennest TAG
1 BERLIN KREUZBERG
DRESDENERSTR 22

LEERSTELLE ZU VERGEBEN

Grohnde — Es tut sich was!

Am Montag vergangener Woche erhielten wir aus Hamburg die Nachricht, daß am Morgen des gleichen Tages das Gelände in Grohnde besetzt worden sei, das für den Bau der Kühltürme des AKW's vorgesehen ist. Angerufen hatten uns die Leute von den 'Unorganisierten in der BUU / Hamburg'. Das sind diejenigen, mit denen wir uns in Hannover anläßlich der sogenannten Bundeskonferenz der BI's gegen AKW's zusammengefunden hatten, um gemeinsam etwas gegen den Frust des sattsam bekannten K-Gruppenrituals solcher Konferenzen zu tun.Das sind auch diejenigen, die dieses Wochenende beim Koordinationstreffen autonomer Gruppen gegen AKW's in Kassel sind. (Da kommt sicher ein Bericht von uns ins nächste Info).
Zum Anruf aus Hamburg wegen Grohnde: die BI's aus Hannover, Bremen, Göttingen, Kassel und Berlin waren aufgefordert, hinzukommen, damit der Platz nicht gleich wieder geräumt werden könnte.

Auf dem Russel-teach-in konnten wir noch kurz über die Besetzung berichten: großer Applaus!! Ob wohl von denjenigen, die da so begeistert Beifall klatschten, auch jemand hinfahren würde?

Nach kurzer Beratung fuhren wir zu zweit noch in der Nacht los; selbst wenn ein paar vereinzelte Leute aus Berlin die mögliche Räumung des Geländes sicher nicht verhindert hätten, so wollten wir mindestens die direkte Information vom Platz überbringen können.

Wir fuhren durch die Nacht. Die Morgensonne stieg in unserem Rücken auf, als wir das Weserbergland erreicht hatten. Wir mußten erst einmal raus aus dem engen Auto und rein in den Wald: unter den erwachenden Vogelstimmen die Waldluft tief einsaugen, hören, riechen und schmecken, das tat gut.-

Immer die drohende Möglichkeit vor Augen, die Bullen könnten gerade jetzt in den frühen Morgenstunden das besetzte Kühlturmgelände räumen, hetzten wir weiter durch die verschlafenen Gassen von Bodenwerder und Grohnde die B 83 runter.

Von der anderen Seite der Weser aus hatten wir bereits die Stahlkräne in den Morgenhimmel staken sehen, die schon von weitem die Baustelle "unseres Gemeinschaftskernkraftwerkes" markieren. Die Idylle war hin, Spannung und Zorn stiegen an; wir hatten die ganze Wehranlage erreicht.

Auf der einen Seite der Straße der bekannte Zaun: Stahlnetzgewebe mit aufgeschweißten Flachstahlbändern, massiv ausbetonierte Doppel - T - Träger und in den Gabeln darüber die auseinandergezogenen Natodrahtrollen. Dahinter mehrere Geschosse hoch der Rohbau "unseres Gemeinschaftskernkraftwerkes Grohnde". Das gigantische Rund des Reaktorgebäudes ist gut zu erkennen. Die Stahlkräne schwenken meterhohe Schalungselemente ein.
Auf der anderen Seite der Straße ein etwa 6 m hoher Holzwigwam, ein paar Zelte, Autos, zum Teil mit verhängten Nummernschildern und der obligate Streifenwagen. Vom Lager ging eine ruhige, friedliche Stimmung aus; zwischen den Zelten schliefen Leute in Schlafsäcken, eine Gruppe hockte ums glimmende Lagerfeuer, andere saßen zu zweit oder dritt herum und unte hielten sich. Von Hektik oder Aufregung war nichts zu merken. Die Anspannung fiel erleichternd von uns abß keine unmittelbaren Vorbereitungen zur 'Schlacht'.
Einer von uns legte sich schlafen, der andere berichtete telefonisch nach Berlin und schloß sich dann nem herumhockenden Grüppchen an:

'Wir hackten Holz, frühstückten etwas und berieten, was wir als nächstes tun könnten. Wir kamen auf die Idee, zu den Schulen zu gehen und die Schüler anzutörnen, auf den Platz zu kommen. Da vorletzter Schultag war, waren die äußeren Bedingungen relativ günstig.
Wir machten dann auch entsprechende Erfahrungen: Die meisten fanden es gut, daß wir da waren, aber sie waren selber schon ziemlich resigniert, wollten verreisen oder mußten arbeiten oder hatten auch kaum vorstellungen, was wir zusammen mit ihnen auf dem Platz machen könnten. Ein kleinerer Teil kam am Nachmittag. - Interessant war auch die unetrschiedliche Reaktion der Lehrer; da wir häufig in die Klassenräume gingen, störten wir ihren Unterricht, sie schmissen uns dann manchmal raus odsr ließan uns drin. Sie äußerten sich aber selten. Einpaar Schüler erzählten uns noch, daß die Lehrer ein Äußerungsverbot zur Kernenergie hätten und auch nicht zum Bauplatz wandern dürften(!!!)
Von der Mitbeteiligung der Jugendlichen hängt allerdings ne Menge ab; ob und wie sie das machen, läßt sich erst in den nächsten Tagen sehen. Ein Bericht darüber wird im nächsten Info stehen.
Ein paar Fehler, die wir machten: wir wußten selbst nicht so recht, was wir den Svhülern sagen könnten. Erst am Nachmittag kriegte ich die Vorstellung, daß auf dem Zeltplatz eine Volkshochschule wie in Whyl entstehen könnte.'

Währenddessen tagte vor dem Wigwam sowas wie ein Plenum: so vierzig, fünfzig Leute besprachen beim Frühstück die Lage. Die fünf herumgeisternden Hundertschaftenund das Ultimatum der Preußen- Elektra auf Räuming des Geländes stellte sich schnell als handfeste Kost aus der Gerüchteküche raus. Trotzdem: wann kommen nun wirklich die Bullen? Wie drauf vorbereiten? Grundtenor: 'Sie' können uns ohnehin ohne viel Aufwand verscheuchen, also hat es wenig Sinn, sich in Kategorien der militärischen Vorbereitung zu versteigen. Im übrigen hat der Bau des Wigwams am Tag zuvor für alle offenbar mehr bedeutet als irgendwelche Theoriekonzepte: zum einen war es ein gemeinsamer Spaß für alle Beteiligten, zum anderen ist dadurch die Darstellung des gewaltfreien Widerstandes nach außen sinnfällig geworden, zumal es gilt, die Abneigung der Bevölkerung aus den umliegenden Orten **nach der** militanten Konfrontation im Frühjahr abzubauen.
Diese Abneigung gegenüber den kurzfristig angereisten AKW -Gegnern drückt sich in der weit verbreiteten Meinung aus, daß diese Leute ja doch zu nichts weiter in der Lage seieen, als Krawall zu machen, und Parolen wie KKW-Neean Häuserwände zu schmieren; mehr fiele denen auch nicht ein.

Nachdem durch das bekannte Herumspringen zwischen den Themen 'Verteidigung'-'Was tun?' und 'vielleicht sollten wir..' nur erfreulich wenig Zeit verplempert worden war, bildeten sich aus dem Plenum die drei folgednen Arbeitsgruppen:
a)mögliche Widerstandsformen
b) Bauarbeiten für das Lager
c)Öffentlichkeitsarbeit
Jede der Gruppen tagte in einer anderen Ecke des Grundstücks. Neuankommende Besetzer wurden auf einer Tafel in Stichworten über den bisherigen Verlauf unterrichtet. Am Nachmittag sollten sich die einzelnen Arbeitsgruppen wieder treffen.

Wir telefonierten mit Berlin, erzählten, daß mit einer gewaltsamen Räumung im Moment nicht zu rechnen sei. Besitzer des besetzten Gebäudes ist die Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Die Preußen-Elektra hat 5o% des selbstständigen Unternehmens "Gemeinschaftskraftwerk Grohnde Gmbh", die anderen 5o% hat die 'Gemeinschaftskraftwerk Weser Gmbh'. Das besetzte Gelände hat die Preußen-Elektra mit Nutzungsrechten an einen Bauern verpachtet, der es als Schafsweideplatz benutzte. Vertreter der örtlichen BI interpretieren die Lage formaljuristisch so:
Dadurch, daß der Pächter den Vertretern der BI ausdrücklich nur gesagt hat, daß er ihnen nicht erlaubt einen Wigwam zu bauen, hat er damit als Pächter seine stillschweigende Duldung zum Ausdruck gebracht, zumal er keine Räumung verlangt hat. Weil der Pächter nicht auf einer Räumung bestanden hat, sei der Besitzer, Preußen-Elektra, nicht in der Lage, die Bullen zur Unterstützung einer eventuellen Räumung aufzufordern...Das mag zwar eine geschickte und vielleicht auch richtige Auslegung des Rechtsweges sein, aber es hört sich schon ziemlich an wie das Spiegelgefecht eines verrücktgewordenen Winkeladvokaten an, und wohin führt der Rechtsweg?

Wir sind dann ins Informationszentrum der Preußen-Eeee gefahren. Beim Anblick des Gesamtmodells der AKW - Anlage lief uns dann mehr als ein Schauer über den Rücken: du kommst mit deien Aufklebern und Meinungsbonbons aus ein paar hundert Kilometern Entfernung angefahren und triffst dich mit ein paar Gleichgesinnten, um das Baugelände zu besetzen und hier steht die ganze Anlage, deren Bau du verhindern helfen willst, im Modell schon fix und fertig vor dir. Das Anschauungsbeispiel einer exakten Planungsmaschienerie, die in ihrer vernichtenden Perfektion lange angelaufen ist, ohne sich um Bedenken oder Proteste zu scheren. Hier wird dir "unser Gemeinschaftskernkraftwerk" vorgestellt wie das Produkt eines italienischen Stylisten, der auf der letzten

Designer-Messe die Goldmedaille für die gelungenste Umgestaltung des Wesertales bei Hameln gewonnen hat. Zwei mattgraue Kühltürme höher als der Funkturm in geschickter Anordnung zur Kuppel des Reaktors; Fortschrittliche Energieerzeugung in gelungener baulicher Form harmonisch eingepaßt in die Landschaft des Flußtals...Du läuft Gefahr, deine Wut in Zynismus abzulassen.

Die Baugruppe hatte in wenigen Stunden Tische und Bänke zusammengezimmert, wollte das Klo versetzen und hatte Konstruktionsüberlegungen für die Erweiterung des Wigwams. Diese Überlegungen mußten mit den Vorstellungen der örtlichen BI's abgestimmt werden, die so recht nichts an 'ihren' Wigwam ranlassen wollten. Erweiterungsneubau oder zweites Haus? Es bildeten sich neue Gruppen, die das überlegen und dann auch gleich machen wollten.

Die Widestandsgruppe hatte ohre Gedanken über Formen des gewaltfreien Widerstandes in Form eines sichtbar nachvollziebaren Planes auf Tapetenrollen dargestellt mit der Grundüberkegung, daß gewaltsamer Widerstand sinnlos sei; -Gegeninformation über ein Megafon, eine große Gruppe zusammen innerhalb einer Wagenburg, mit den Gesichtern zu den Angreifern, wenn die Bullen kämen. Immer der Versuch eines anhaltemden Dialogs aus der Mitte durch gewählte Sprecher: keine dumpfe Konfrontation.

Die Öffentlichkeitsarbeitsgruppe war ausgeschwärmt: je zwei Leute waren in jeweils etwa 15 Haushalten, auf sieben oder acht Bauernhöfen, in Sparkassen und Geschäften gewesen. Vorher war überlegt worden, daß man versuchen wollte, die Angesprochenen um aktive Unetrstützung zu bitten nach dem Motto: Wir wolllen dort ein Lager machen und brauchen dafür Holz, Baumaterial, Töpfe, Pfannen... Dahinter stand der Gedanke, daß derjenige, der z.B. seinen ollen Topf hergibt, zum indestens eher mal nachsehen kommt, wo der Pott denn tatsächlich geblieben sei, und daß dadurch eine praktische Identifikationsebenen erreicht werden kann. -Angesprochene wurden für den Abend eingeladen.

Noch während des Plenums wurden die einzelnen Informationen in Stichworten in einem Heft festgehalten und dazu die Angaben, wo man was erfahren hatte. Eine gute Idee, um zu verhindern, daß immer wieder neue Leute zu denselben Leuten hinrennen. Abgesehen davon, daß alle mehr von so gebündelten Einzelinfos haben.

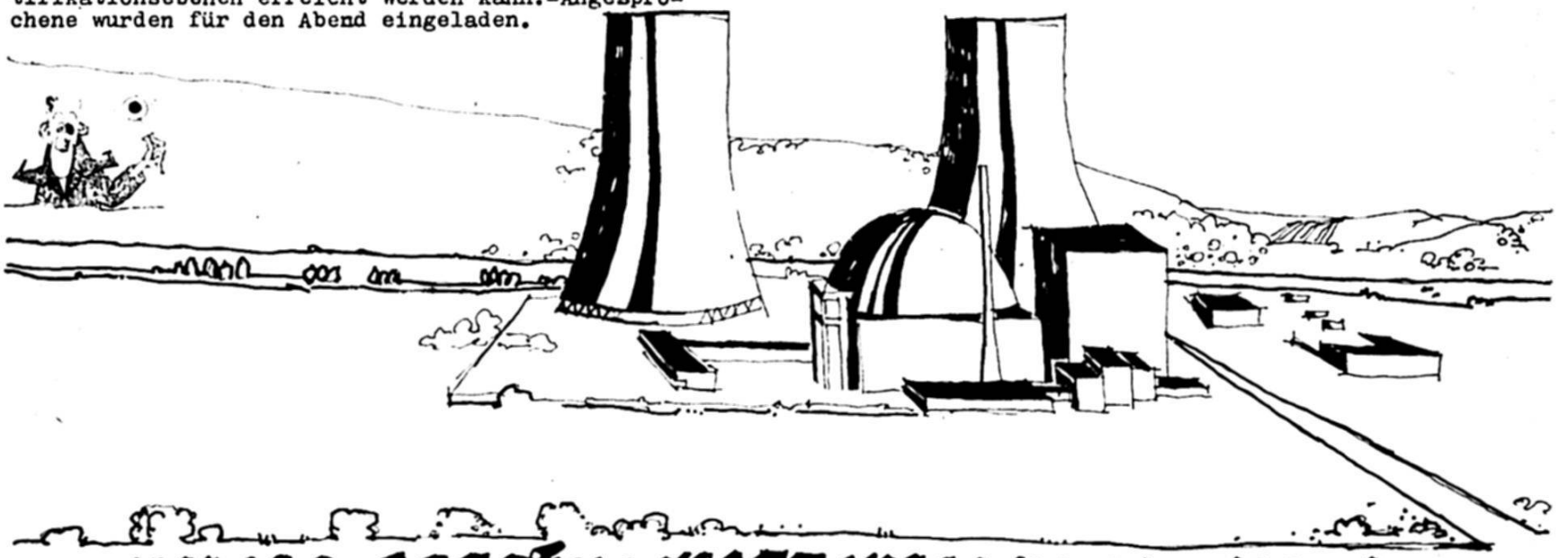
Aus den Berichten ergaben sich unterschiedliche Einschätzungen gegenüber der Geländebesetzung. Es gilt eine gewisse Verschlossenheit der Bevölkerung aufzulösen, die eine gewaltsame Konf ontation ablehnen. Mit Hulfe der örtlichen BI's muß klar werden, daß das Leger 'ihr' Lager ist, 'ihr' Infozentrum und nicht nur der Treffpunkt von KKW-Gegnern von irgendwoher. Angesichts der fortgeschrittenen Bauarbeiten ist die Resignation schon sehr weit verbreitet, zumal es den Gesellschaftern gelungen ist, von der ansässigen Bevölkerung eine Menge Leute irgendwie in die Planung einzubauen, sei es als Zulieferer von Baumaterial, als LKW-Fahrer oder sonstwie auf der Baustelle. Eine solche Großbaustelle am Ort braucht Arbeitskräfte, und die müssen versorgt werden. Ein paar in der Gesamtkalkulation umbedeutende Krümel vom angeblich großen Kuchen haben schon viele Leute zumindestens verstummen lassen und das angesichts der Tatsache, daß sich vor ein paar Jahren noch eine von der örtlichen BI initiierte Unterschriftensammlung 80% der Einwohner Grohndes gegen die Errichtung des AKW ausgesprochen hatten...

Wenn es gelingt, auf dem besetzten Gelände das bestehende Lager zu einer dauerhaften Einrichtung der ortsansässigen KKW-Gegner zu machen, und eine solche Einrichtung zu erhalten, könnten wir daraus neue Formen des Widerstandes entwickeln. Die mit Freuden aufgenommene Nachricht vom vorläufigen Baustopp konnte den Ansatz einer solchen langfristigen Einrichting nicht auflösen, zumal dieser vorläufige Baustopp lediglich eine Verschiebung auf Raten bedeutet, über deren nicht eben weitreichende Folgen wir uns bei einer derartig auskalkulierten Investitionsplanung keine Illusionen machen sollten (Gemeinschaftskraftwerk Weser Gmbh Grund- bzw Stammkapital: 165 Millionen; Preußen - Elektra Grund-bzw Stammkapital: 68o Millionen)

Zu den Illusionen übenn Baustopp:
1) Muß der mögliche Baustopp erst in zwei Monaten einsetzen
2) liegt innerhalb dieser Frist noch eine Einspruchsmöglichkeit für die Preußen - Elektra, übe die dann wiederum entschieden werden muß.
3) Ist in dem Urteil nur den Bedenken zweier unmittelbar in der Nähe liegender Industriebetriebe stattgegeben worden, während die gleichlautendne Anträge der Stadt Hameln und eines Sportfischervereins abgelehnnt worden sind.

Jeder AKW-Gegener wird einsehen, daß das Urteil zugunsten zweier Industriebetriebe sich nicht unbedimgt ähnlich begründet, wie seine eigenen Gründe gegen KKWs.

FAHRT HIN NACH GROHNDE, BLEIBT MÖGLICHST LANGE IM LAGER UND ARBEITET DORT MIT!!! AKW - NEE!!!



UNSER GEMEINSCHAFTSKERNKRAFTWERK

Nach Originalprospekt aus Informationszentrum Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH

Beschlagnahme von linker Literatur im großen Stil

Am 8.6. schlugen die Gesinnungsschnüffler und Zensoren gleich wieder zu. Ein LKW, der aus Westberlin kam, wurde von westdeutschen Kriminalbeamten und von Beamten des Bundesgrenzschutzes angehalten. Ca. 40 Buchtitel des Oberbaumverlages und insgesamt 360 Bücher wurden beschlagnahmt.

Darüberhinaus durchwühlten die Bullen den ganzen LKW, öffneten Aktentaschen, private Briefe, Buchführungsmaterial und nahmen den Fahrer des LKWs (!) fest. In der Beschlagnahme-Anordnung heißt es: *„Die Beschuldigten* (die Fahrer) *reisten mit dem LKW am 8.6.77 gegen 13 Uhr 30 aus Berlin kommend in die Bundesrepublik Deutschland ein. Die Druckerzeugnisse haben größtenteils linksextremistischen Inhalt ...*

Hieraus ergibt sich der Verdacht, daß die von den Beschuldigten beförderten Schriftstücke zum Landfriedensbruch im Sinne des § 125a StGB auffordern. Da die Beschuldigten diese Schriftstücke vorrätig hielten, besteht gegen sie der Verdacht auf Straftat gemäß § 88a, 126 StGB ...

Amtsgericht Helmstedt. Elshoff, Richter."

Beschlagnahmt wurden Titel von Franz Mehring, Charles Bettelheim, die „Polemik über die Generallinie", die „Barfüßige Ärztin" (über Aspekte des Gesundheitswesens in der VR China) etc.

Diese Beschlagnahmeaktion zeigt in erschreckender Weise das Ausmaß der politischen Unterdrückung in der BRD: Da werden Titel beschlagnahmt, deren wissenschaftlicher und dokumentarischer Wert unumstritten ist, und da fallen prominente Autoren des westeuropäischen Auslands unter die Zensur. Von dieser Beschlagnahmeaktion bis zur Bücherverbrennung der Nazis ist der Weg nicht mehr weit – das Spektrum der Schriften, die von den Nazis auf den Index gesetzt wurden, war auch nicht viel größer.

Sofortige Auslieferung des beschlagnahmten Materials! Weg mit dem Maulkorberlaß!

IKAH Hamburg

aus dem Arbeiterkampf

Auszüge aus dem Bullenfunk von der Demo vom 2.6.

Das ganze fängt um 17.14 Uhr an.
Meldungen über Standorte und Standortwechsel der Bullen und Verkehrsregelungen sind gleich rausgelassen worden:

Nun fängts an:

Zeugnis 20 von Wodka 110 kommen:
Ich gebe ihnen ein Kennzeichen eines KFz. von Demonstranten und zwar handelt es sich um einen R 4, das Kennzeichen . Insassen haben unseren Fahrzeugkonvoi fotografiert.

Hier Bertha 30,
hier Zeitung 20:
Nach Möglichkeit Personen dann wieder freilassen
Hier Zeitung 30 verstanden, wir machen grade Monopolnachfrage.
Zeugnis 20 für Zeitung 35
Wenns geht das Monopol beschleunigt durchführen, dann ist diese ganze Situation hier wieder behoben.
Zeitung 35:
Wir endlassen diese Person wieder!
Zeugnis 30
Auf Monopol verzichten!
Zeitung 35
Wir haben die Person endlassen, die Endlassung wird grade lautstark gefeiert hier, sonst wieder ruhig.

Schonze 20
Wir sind mit allen Kräften am U-Bhf. Wittenbergplatz eingetroffen, können wir den genauen Ort haben, wo das sich abgespielt hat.
Schanze 20, sie verbleiben am Ort, am U-Bhf. Wittenbergplatz.
Zeugnis 20 von Zeugnis 30
Schanze 20 soll vom dortigen Ort Einschließung solcher Gruppen vorsehen.
Hier Eugen 15,
können sie mich jetzt aufnehmen.
Der Spontiblock geht jetzt an der Spitze, Wittenbergplatz, Nordseite, unter der Bln.Discontobank.
Wie stark ist die Gruppe?
ca. 100 Personen.
Zeitung 20 von 30 kommen
Die Lage hat sich wieder beruhigt, Person wurde entlassen. Ein Pflasterstein wurde auf uns bereits geworfen.
Schanze 20 für Zeugnis 20
Schanze 20 haben sie Meldung über Stärke Spontis und Aufstellungsort mitbekommen.
Schanze 20 hat nicht mit.
Es ist mitgeteilt worden, daß die Spontis an Nordseite des Wittenbergplatzes mit Stärke 100 Aufstellung genommen haben.
Zeugnis 20 von Eugen 7 kommen
Vom Veranstalter ist eben der Stellplan bekanntgegeben worden:
1. CISNU, 2. Block der Freien Universität, 3. Pädagogische Hochschule, 4. Gewerkschaftliche Gruppen, 5. Rote Hilfe und sonstige Gruppen.
In Höhe Ansbacher Straße betreten die Demonstranten teilweise die Fahrbahn der Tauentzienstr. nördliche Seite.
Eugen 7, der Verkehr wird von ausgenommen.
Zeugnis 20 von Schanze kommen.
Komme mit einer nochmaligen Nachfrage, das Einschließen dieser Gruppen erst bei Abmarsch oder ab sofort? Es wird auf 2-m-Band nachgefragt.

Zeugnis 20 von Eugen 19
Bei der verhingenannten Gruppe, die sich anmalte, Keithstr/Ecke Lützowufer, handelt es sich um ca. 20 Personen, die sich kostümiert haben, Instrumente werden mitgeführt, keine Störabsicht.

Euthin 15 mit Lage am Wittenbergplatz:
Die Fahrbahn am Wittenbergplatz bis jetzt noch frei.
Lagebericht vom Antreteplatz: Nach meiner Schätzung ca. 3.000 Personen, Spontitrupp jetzt in Höhe Oheka, Lokal Oheka, allerdings schon auf der Nordseite des Wittenbergplatzes.
Schanze 2 von Zeugnis 20
Sie möchten sich bereithalten an den Standorten der entsprechenden Gruppen und bei Abmarsch notfalls diese einschließen.
Hier Schanze 2, erst bei Abmarsch, verstanden.

hier Zeitung 40
Bei uns marschieren jetzt 4 Standindianer vorbei.

Wer marschiert vorbei?
Indianer, angemalt.

Zeugnis 20 von Schanze 1 kommen.
Schanze 1 mit Standort Nordseite Wittenbergplatz, vor uns eine starke Gruppierung auf der Straße Tauentzien, wir kommen also zur Begleitung nicht mehr durch, ich schlage vor Standortverlegung zur Nürnberger Straße und dort den Zug an uns vorbeiziehen zu lassen um dann die entsprechenden Kräfte einzusetzen.

Zeugnis 30, einverstanden, wenn's geht, sogar noch ein Stückchen weiter vor, für den Fall, daß wir jetzt Schwierigkeiten haben durchzukommen.
Standortwechsel.

Eugen 7 für Zeugnis 20
Offenbar hat der Veranstalter doch keinen Lautsprecherwagen erhalten, der ihm direkt zur Verfügung steht, die Meldungen laufen jetzt über einen Lautsprecherwagen, der von Spontis begleitet wird. Über diesen Lautsprecherwagen, der wahrscheinlich die Spitze einnehmen wird, wird also jetzt so gegliedert, im Moment hier, also Wittenbergplatz, die Situation noch unübersichtlich.

Zeugnis 20 für 30
Gibt es schon Schätzzahlen?
Vorhin wurden 3.000 Personen geschätzt.

hier Cäsar 17/1
Bitte Aufnahme einer Cäsarkraft, Joachimsthaler, Ecke Ku-Damm.
versuchen Joachimsthaler/Ecke Ku-damm die Cäsarperson aufzunehmen.

Durchsage: Nach Aussage des Lautsprecherwagens beginnt jetzt die Demonstration. bitte Spitzenkräfte vorziehen.

Spitze des Zuges bitte in Bewegung setzen von Euthin 7.

Hier Zeitung 2
Alle Zeitungskräfte mit Schutzhelm, alle Zeitungskräfte mit Schutzhelm

Euthin 7
Der Veranstalter zieht jetzt den Zug langsam vor, um also danach die einzelnen Gruppen aufstellen zu können, d.h. der direkte Abmarsch zum Aufzug ist noch nicht erfolgt, es ist also mehr oder weniger noch organisatorische Maßnahme, deshalb wird es also vorerst noch zu kleinen Halten kommen.

Schanze 2, sie haben also Zeit ihre Maßnahmen zu ergreifen.

Hier Zeugnis 20
Hinweis, dringender Hinweis an alle eingesetzten Kräfte, die Verbindung unter den Einheiten, untereinander nur im 2-m-Band, nicht auf dem 4-m-Band.

Euthin 16 für 15
Hier 16, auf 4-m konnte sie auf 2-m nicht erreichen, wo befindet sich jetzt der Spontiblock , wo befindet sich genau der Spontiblock?

Zeugnis 20
Bitte eine Kraft von ihnen zur Aufklärung 3-Bären.
Dort soll sich eine Gruppe aus der Reichenberger Straße befinden.
Lokal 3-Bären, gegenüber vom Kranzler, richtig.
Ja, das ist richtig.

Zeugnis 20 für Euthin 16
Der Zug ist im Augenblick in Bewegung. Die CISNU an der Spitze, dahinter ein größerer Block unter dem Plakat "2. Juni". In Höhe Quelle staut sich alles. Dort steht der Spontiblock. Jetzt setzt sich der Spontiblock langsam in Bewegung. Immer noch in Höhe, Quelle, Hypobank.

Zeugnis 20 für Euthin 15
Spontiblock hat sich jetzt in Höhe der Hypobank in Bewegung gesetzt, ca. 150-200.

Zeugnis 20 für Isar 30
Im Aufklärungsbereich keine Erkenntnisse.

Zeugnis 20 für Zauber 2
Des öfteren Bewegung und Stillstand. Jetzt momentan wieder in Bewegung.

Zeugnis 20 von Schanze 2 kommen
Hier noch eine Frage, Gehen irgendwelche Aktivitäten von diesen Spontis aus, so daß wir sie besser erkennen können?
Schanze 2, sie erkennen diese Gruppe an einer schwarzen Fahne sowie einer Regenbogenfahne.

Zeugnis 2 für Euthin 18
3-Bären negativ

Zeugnis 20 für Euthin 25
Spontiblock jetzt Höhe Europacenter, ca. 200 Personen, Es wird eine Kapelle mitgeführt,

rechts außen 2 Personen Schutzhelme und als Schutzschild Verkehrszeichen "uneingeschränktes Halteverbot"

Zeugnis 20 von Euthin 19
Einschätzung der Spontis
Die Spontis befinden sich an der Spitze, bis hin zum roten Transparent: "Vorwärts zum Klassenkampf." Die Einschätzung selbst ist folgenddermaßen: sie sind mehr friedlich, sie freuen sich, daß sie in Verantwortung genommen wurden, dadurch daß sie also den Lautsprecherwagen zur Verfügung gestellt haben, ebenfalls die Gefährlichkeit gemindert, sie führenals einzige eine sog. Kapelle mit, und machen also fröhliche Musik. Die Stimmung selbst ist lustig, es deutet nicht darauf hin, daß es zu Ausschreitungen kommt.

Zeugnis 30 kommen
Hier Zeugnis 20, vorschlag vom Zeugnis 20, auf die Einschließung dieser Gruppen zu verzichten.

Wir werden auf die Einschließung verzichten.

Zeugnis 30 schaltet sich ein für Schanze 2
Zurück zu den Fahrzeugen, an den Aufzug anschließen, für das erforderliche einer Einschliessung, wenn die Lage sich ändern sollte.

Zeugnis 20 vom Euthin 7 kommen

Der Veranstalter befindet sich an der Spitze des Aufzuges, versucht aber auf Gesamtzug durch den Lautsprecherwagen, der also der Spontiscene zugerechnet werden muß, Einfluß zu nehmen. Die verzögern immer noch, damit die Gruppen hinten aufschließen können, d.h. also an der Spitze des Zuges befindet sich der Lautsprecherwagen, der also in der Hand der Spontis, dahinter dann die CISNU-Gruppe, im Moment der Aufzug wieder in Bewegung.

Zeugnis 20 an Zeugnis 30
Für Euthin 7, durchgeben wenn tatsächlich Abmarsch erfolgt ist, 2. schon Erkenntnisse über mitgeführte Transparente oder Plakate?

Euthin 19 für 15
Kann jetzt von meinem Standort den Spontiblock nicht ausmachen, habe festgestellt, daß rechts am Gehweg, Spontis nach vorne gelaufen sind, hat sich jetzt der Block gefunden, meine Feststellung, ein Block ganz vorne ca. 200, dann aber verteilt, über den Zug in Größenordnung über 40 und 50.

Ja, die erste Feststellung ist korrekt, aber ansonsten halte ich die Gruppen für kleiner, 2. Man muß davon ausgehen, daß da heute die K-Gruppen im Grunde genommen sich nicht kennzeichnen, gibt es sehr viele Leute, die über den Begriff Spontis fommieren, weil die also nicht dogmatisch sind, es tragen sehr viele Leute diese Fahnen mit, aber meiner Meinung nach mit sehr friedlichem Charakter.

Richtig verstanden, wir sind jetzt auch bei der Spontigruppe.

Zeugnis 20 für Bali 2
Erst Anordnung über Standortwechsel 50 % der Mannschaft zur Deutschen Oper. Die Restkräfte verbleiben solange noch auf der <u>Fußgängerbrücke Europacenter</u> bis der Zug ganz passiert hat.

Bali 2 Warum?

Die Sperre kann doch erst aufgehoben werden, wenn der Zug vorbei ist.

Zeugnis 20 an alle eingesetzten Kräfte
Nach unbestätigter Meldung soll sich im Aufzug eine Person mit einer Waffe befinden. Vermutlich am Ende des Zuges. mit einem blauen Hemd und einer blauen Hose bekleidet. Das ist eine unbestätigte Meldung.

Zauber 20 von 30
Euthin-7-Kräfte sollten versuchen auszumachen, ob es eine solche Person am Ende des Aufzuges gibt. Wenn dies der Fall ist, mit Unterstützung von Hilfskräften Zauber zufassen und schnell wegnehmen.

Zeugnis 20 an Euthin 15
Zur Einschätzung der Stimmung im Zug:
Der Gesamtzug wirkt eher wie ein Happening, es werden mehrere Kapellen mitgeführt, teilweise internationale Tendenz.

Letra 2 von Zeugnis 20
Auf der Deutschen Oper auf dem Dach, sollen sich angeblich Bauarbeiter befinden, bitte überprüfen.

Cäsar 3099
Fahren sie sofort Ku-Damm/Ecke Uhlandstr. - ein Verletzter - Beamter v.B.

Zeugnis 20 an Euthin 15
Angeblich bewaffnete Person konnte nicht ausgemacht werden.

Hier Euthin 25 mit dem ersten Zählergebnis:
6.500 Personen.

Zeugnis 20 für Euthin 15
Jetzt im ersten Spontiblock 2 Funkgeräte ausgemacht. Wir versuchen zu orten.

Hier Euthin 80
Ein Funkgerät ist an der Spitze, direkt hinter Euthin 70 und ein Funkgerät ist bei der Gruppe der Spontis.

Euthin 7
Nach Auskunft des Veranstalters werden Jedermann-Funkgeräte mitgeführt vom der Spitze aus, soll der Zug in der Mitte auseinandergerissen sein, man versucht also aufzuschließen.

Euthin 18 für 15
Wir haben Gerät an Bord, die letzten Funksprüche mitgehört, günstigen Standpunkt suchen und versuchen Kontakt zu kriegen.

Habe mitgehört, versuche!

Zeugnis 20 für 30
Bitte fragen sie ob Stimmung und Ausdruck noch wie am Anfang.

Euthin 15
Kein Änderung.

Zeugnis 20 für Euthin 16
Der Zug ist in Höhe Leibnizstr. stark abgerissen. Es ist eine Gruppe von etwa 15 Personen auf der Fahrbahn und blockert den Gegenverkehr.

an Schanze 2
mit Teilkräften Bereinigung.

Hier Schanze 2
Wir befinden uns am Ende des Zuges. Wir können jetzt nicht hier weg und durch.

Zeugnis 20
Jetzt wieder aufgeschlossen, teil der Sptontis begibt sich wieder auf die entgegengesetzte Fahrbahn.

Zeugnis 20 für 30
Veranlassen sie, daß Halbkräfte Schanze auf Parallelstraßen mitgeführt wird, während die übrige Hälfte am Zug verbleibt.

Wodka 110 von Zeugnis 20
Der verletzte Beamte ist aus ihrer Einheit.

Schwerverletzt?

Das ist nicht bekannt!

Könnte 3099 darüber Auskunft geben?

Wird im Krankenhaus geklärt, können wir nicht äußerlich feststellen!

Zeugnis 30 hat den Ansturz gesehen, geringfügiger Ansturz mit Pkw an Schienbein Kniehöhe.

Zeugnis 20 an Euthin 16
Spontiblock hat jetzt Schlüterstr. im Hammoschritt

überquert, eine Gruppe vom Spontis blockiert jetzt die südliche Fahrbahn des Kurfürstendamm im Höhe zwischen Schlüterstr. und Olivaerplatz. Ein Teil der Spontis setzt sich jetzt vor Schlüterstr. auf Fahrbahn. Wir nehmen an, daß sie in Kürze im Laufschritt aufschließen werden.

zeugnis 20 an Euthin 15
Zug jetzt völlig abgerissen. In der Leibnitzstr. sind jetzt mindestens 3 Minutenkeine Demonstranten vorbeigekommen. Vermutlich Spontiblock hält den Zug zurück in Höhe Wielandstr. Erkenntnisse, von Fußortverbänden, Gegenverkehr wird wieder gehindert.

Zeugnis 20 von Zeugnis 30
Bitte veranlassen sie, daß die Kräfte von Schanze, die am Schluß mitfahren, die Spontikräfte einschließen von den Mittelstreifen her.

Schanze an Euthin 16
Immer noch eine Gruppe von ca. 30 Spontis, die den Verkehr der südlichen Fahrbahn blockiert. Der Spontiblock schließt jetzt langsam auf, bewegt sich langsam in Richtung Leibnitzstr.

Schanze 2, wann werden sie vorne Schlüterstr./ Ku-Damm erreichen?

Zeugnis 20 für Euthin 16

Spontis ziehen jetzt geschlossen auf die linke Fahrbahn auf die südliche Fahrbahn des Kurfürsten-Dammes zwischen Schlüter- und Leibnizstr.

Zeugnis 20 an 30
Alle Schanzekräfte sollen Spontis umringen und abdrängen!

Auf der rechten Fahrbahnseite werden sämtliche Fahrzeuge zerstört von den Spontis.

Zeugnis 20 an Euthin 18
Die Begründung Jedermann-Funkgeräte ist negativ.

Zeugnis 20 von 30
Ziehen sie bitte die Sudankräfte vor, damit sie

mit Schanzekräfte gemeinsam die Spontis aus dem Zug ziehen.

Schanze 20 für Zeugnis 20
Es kommen immer noch keine Aufzugsteilnehmer Leibnitzstr. vorbei, immer noch meldung von Füßen Spontis beginnen mit Straßentheater Kurfürsten-Damm, beide Fahrbahnseiten.

Euthin 15 für 16
Für sie eine Information: Wir stehen Schlüter/ Ku-Damm. Der Spontiblock hat sich gespalten. d.h. eine Gruppe von ca. 50-60 Personen begeht Kurfürstendamm, südliche Fahrbahn in Richtung Leibnizstr. und behindert dortigen Verkehr. Jetzt hat der Spontiblock nach einigen Zicken wieder aufgeschlossen.

Schanze 2 an Schanze 51 + 61!
Verlegen sie zum Ku-Damm/Schlüterstr. ebenfalls zur Unterstützung anderer Schanzekräfte.

Hier Schanze 51 + 61
Wir stehen bereits Ku-Damm/Ecke Schlüter. Wir können hier nichts feststellen. Der Zug geht an uns hier vorbei auf der Nordseite.
Schanzekräfte sie stehen auf der falschen Seite.

Das kann nicht sein, uns wurde gesagt von rechts anfangen und dann stehen wir also richtig hier.

Wir haben gesprengte Spontiblocks. Blockiert jetzt im Augenblick den Olivaer Platz, soweit sind sie inzwischen schon vorgedrungen. Sie stehen darum trotzdem auf der falschen Seite, wenn sie diese Störer beseitigen wollen.

Richtig, wir hatten aber den Auftrag von rechts anzufangen.

Wir benötigen aber Kräfte etwa auf der Seite Lietzenburger Str., so daß die Situation am Olivaer Platz bereinigt wird.

Alle Schanzekräfte Unterstützung Sudankräfte.

Zeugnis 20 für Euthin 15
Jetzt Spontiblock in der Leibnizstr.

Zeugnis 20 für Zauber 2

Zwischen Uhland- und Bleibtreustr. einige Zivilfahrzeuge durch Demonstranten mit Farbe beschmutzt.

Zug verhält. Ein großer Teil der Spontis läuft zurück bis vor zur Leibnizstr., vermutlich dort Polizeieinsatz.

Zeugnis 20
erfahren sie bei Euthin 7, was nun wirklich los ist. Ist der Olivaer Platz nun frei oder befinden sich da noch Spontikräfte?

Hier Euthin 16

Ich bin kurz vor Olivaer Platz. Verlasse mein Fahrzeug und gebe in Kürze Meldung.

Zeugnis 20 an Euthin 16
Zug setzt sichjetzt wieder geschlossen in Bewegung.
Vorschlag an Einsatzleitung: Keine Aktionen mehr am Kreuzungsbereich Leibnizstr. Dann bleibt der Zug sofort wieder stehen und die Hälfte läuft wieder zurück.

Zeugnis 20 für Litra 30
Bismarckstr./Ecke Leibnizstr. Ansammlung von ca. 40 Personen.

Zeugnis 20 für Zauber 2
Mitteilung von Zauber 54
Über die Bleibtreustr. hinaus werden Privat-Kfz. mit lila Farbe besprüht, bisher gezählt ca. 8 Kfz.

Zeugnis 20 von 15

Der gesamte Spontiblock setzt sich jetzt im Laufschritt in Bewegung, der gesamte Spontiblock im Laufschritt.
Welche Richtung Euthin 15?
Leibniz - Richtung Kant.

Zeugnis 20 für 18
Die Kollegen auf der Kreuzung wurden soeben mit Steinen beworfen.

Euthin 18
auf welcher Kreuzung?

Olivaer
Und von wem bitte schön?

Zeugnis 30 an 20
Bereiten sie vor, Einschließung der Spontis am Endplatz im besonderen Anhängen nach Abschluß der Kundgebung.

Zeugnis 20 für Euthin 15
Nochmal für sie zur Kenntnis. Das letzte Drittel oder letzte Viertel sind keine Spontis.

Dieses -Viertel war nur abgehängt. Es sah so aus, als daß diese Teilnehmer sich mit den Handlungen der Spontis solidarisch erklären, sie gehen nämlich jetzt klatschend und fröhlich hier durch die Leibnizstr.

Cäsar 85 an Zeugnis 20
Ecke Krumme Str. ca. 100 Sympathisanten oder Schaulustige - aber unter Kontrolle.

Zeugnis 20 für Zauber 2
Seit Uhlandstr. werden laufend Kfz mit lila Farbe beschmiert, bisher ca. 20, desgleich die Fahrbahn.

Zeugnis 20 für 30
Bitte veranlassen sie, daß die Schanzekräfte an beiden Seiten des Aufzuges insbesondere in Höhe der Spontis begleiten.

Zeugnis 20 für Börse 75
Krumme Str./Ecke Bismarckstr. ca. 15 Personen auf einem Vordach in Höhe der 1. Etage.

Zeugnis 20 für 30
Bitte weitergabe an Borakräfte, sich nicht provozieren zu lassen auch wenn gespuckt, geschimpft oder ähnliches wird, Ruhe behalten. Im besonderen aber verhüten, daß die Kfz. die am Rande stehen, besprüht, beschmiert oder bespritzt werden oder sonstwie versaut werden.

Zeugnis 20 für Euthin 15
In der Leibnizstr. werden aus dem Zug Feuerwerkskörper geworfen.

In welcher Höhe?
Kann jetzt nicht mehr genau ausgemacht werden, in Höhe Mommsen, ungefähr. Aber inzwischen ist der Zug dort schon vorbei, also die, die dasgeworfen haben, können da nicht mehr bei sin.

Zeugnis 20
Wenn Bora eingenommen hat, lassen sie bitte von Opinkräften Reaktionen sofort feststellen.

Es wurde berichtet, daß die Spontis sich in einem Block befinden, aber abgesprengte Teile auch noch in anderen Bereichen auftauchen. Das letzte Drittel sind keine Spontis.

Zeugnis 20 für Euthin 18
An der Oper ca. 200 Verletzte.

Euthin 16 an 15
Frage: Habt ihr Füße direkt am Spontiblock?
Wir haben 2 zusammen am Spontiblock, aber keine Funkverbindung.

Zeugnis 30 für 20
Borakräfte begleiten bis zum Endplatz, nehmen dann wieder alten Standort ein, Schanzekräfte bereiten vor, anhängen an Spontis nach Veranstaltung wenn dies erforderlich ist.

Zeugnis 20 von Euthin 7
Über die Abschlußkundgebung sagt der Veranstalter, daß sie wahrscheinlich 1/2 Stunde dauert. Es ist also beabsichtigt, den Endplatz um die Kirche herum zu betreten.

Zeugnis 20 von Bora 1 kommen:
Hier Bora 2, ihre letzte Durchsage zwecks Verhindern von Beschmieren und Besprühen von Kfz. ist also wirkungsvoll von Borakräften nicht durchzuführen.

Bora 2, so gut wie es möglich ist.

Zeugnis 30 an Bora 2
Hat es denn trotzdem noch Besprühungen oder Verschmutzungen gegeben? Ich halte Nachfrage?

Zauber 2
Ca. 20 Personen Fahrbahn besprüht und desgleich en Papierkörbe, jetzt soeben nochmal eine Druchsage 1 Kfz. also hat sich vermindert.

Zeugnis 20für 30
Bitte veranlassen sie, daß Cäsar 85 mit Kfz. und Männern das Herumdrängen des Aufzuges in Höhe Krumme Str. zum Schutze der Oper unterstützt. Borakräfte machen dieses ohnehin, aber zur Unterstützung.

Zeugnis 20 für Euthin 15
Die uniformierten Kräfte begleiten jetzt den Hauptblock der Spontis, können aber noch etwas vorziehen, weil die Spitze noch ohne Begleitung,

läuft. Die Spitze der Spontis, dort wo die Kapelle ist.

Zauber 2
Spitze hat Krumme Str. eingebogen, Ende S-Bhf. Brücke Kant, dort zerrissene Telefonbücher auf der Straße.

Zeugnis 20 für Zauber 2
In Höhe Schillerstr. befindet sich der RA

Euthin 15 von 19
Habe den Zug nochmal passieren lassen, trotz der Vorkommnisse wie vorher, größtenteils Happeningcharakter, an militanten Gruppen sind jeweils Füße dran, d.h. also wenn es zu Einflußnahmen kommt, sind von uns Leute dran.

Euthin 25 an Euthin 15
Frage liegt ein neuer Auftrag für uns vor. Transparentinschriften klären.
Wir klären Transparentinschriften.

Zeugnis 20 von Bora kommen
Wir haben Spontiblock bis zum Endplatz begleitet, und haben uns jetzt gelöst und nehmen wieder alte Phase 2 ein

Euthin 25 für 15
Frage, könnten sie mit der Aufklärung der Transparentinschriften einen anderen Wagen beauftragen?

Standort Sessenheimer/Ecke Goethestr.

Bitte Fahrzeuge abschließen und zu Fuß rangehen!

Zeugnis 20 für Euthin 15
der angegriffene Beamte ist wieder zurückgekehrt, keine Verletzungen.

Zeugnis 30 an alle
Dank von Börse 1 für den bisher gut verlaufenen Einsatz. Dank von Börse 1 an alle Kräfte.

Zeugnis 20 für Euthin 15
Da sich ähnliche Situation schonmal eingestellt hat, kurzfristige U-Bahn und dann im Laufschritt zum Kranzler gestürmt sind, schlage ich vor, Cafe Kranzler und Umgebung stärker zu bestreiten.

Es fahren mehrere Wagen

Cäsar 85
Vorkehrungen getroffen, 2 Fahrzeuge im Kranzlernähe.

Euthin 15 von Euthin 25
Brauchen sie noch die Texte der Transparente, die mitgeführt wurde.
Am Ende der Veranstaltung.

Litra 2
Können sie mit Teilkräften Objektschutz Leibniz-Ecke Bismarckstr. übernehmen?

Hier Litra 2 - wird übernommen.

Zeugnis 20 von Euthin 19
Jetzt Sprecher R. Dutschke.

Euthin 1 8 von 19
Ihre Füße stehen bei der Kirche auf dem Parkplatz, können sie sie aufnehmen?

Wir kommen.

Euthin 15 für 24
Hardenbergplatz und Umgebung sowie KWG und Wittenbergplatz Lage völlig normal.

Richtig. Für sie ebenfalls Schwerpunkt Observation von U-Bahnausgängen Zoo.

Euthin 22 hat Standort Joachimsthaler/Hardenberg eingenommen, U-Bhf.-überwachung

Cäsar 85, sie sollen Aufklärung mit Teilkraft Tauentzien bis Kufürstendamm, Spielwiese, KaDeWe durchführen.

Zeugnis 20 für 30
Balikräfte wieder Aufstellung nehmen, weil starker Abstrom von Kundgebung sort. Stellen sie durch Euthinkräfte fest ob Veranstaltung dort beendet.

Euthin 7 kommen:
Wir machen uns ja lächerlich.

Hier Euthin 19
R. Dutschke hat seine Rede beendet, deshalb starker Abstrom. Jetzt ein weiterer Redner.

Zeugnis 20 von Euthin 7
Bei dem Abstrom auch Spontigruppen dabei, die Spitze des Abstroms erreicht jetzt U-Bhf. Deutsche Oper.

Zeugnis 20 für 30
Jetzt bitte Vorbereitung, Schanzekräfte anhängen an Spontis, wenn's soweit ist.

Zeugnis 20 von Euthin 7 kommen
Bei den erkannten Spontis handelt es sich also um eine Gruppe, die also das Transparent eingewickelt trägt, das also im Zug mitgeführt wurde, 2. Juni, d.h. also hellbraun mit schwarzer Schrift.

Euthin 16 für 15
Füße aufnahmen, umgehend City-Gebiet. Höhe Kranzler observieren.

Richtig, muß noch auf einen Fuß warten, ausgerechnet den, der kein Gerät hat. ein Fuß sieht selten allein

Zeugnis 20 von Euthin 7 kommen
Kundgebung offensichtlich beendet, jetzt starker Abstrom. Transparente und Fahnen und dergleichen werden eingerollt.
Frage: Ist ein geschlossener Trupp der Spontis zu erkennen?
Es sind also keine geschlossenen Gruppen zu erkennen, d.h. der Abstrom verläuft also auf dem Gehweg, der Krumme Str. in Richtung Deutsche Oper.

Zeugnis 20 von Euthin 18
Kundgebung noch nicht zu Ende. Jetzt noch ein Redner.

So, das wars.

Verantwortlich: Rosa Levine
Wespennest, Dresdnerstr.22 /1 Berlin 36

Artikel: Schickt sie bitte bis Freitag oder bringt sie vorbei.
Infomachen: ist am Sonntag ab 17 Uhr, kommt alle immer mitmachen, tippen, Leute und so
Infolesen: ist am Montag ab 17 Uhr, kommt alle immer dann gehts schneller !!
und überhaupt, in Info steht das, was Leute reinschreiben, also schreibt Leute über Aktionen, bringt Termine, berichtet aus den ortlichen autonomen Gruppen!

Druck und Schuld wenn sie nicht zu lesen ist (meist) die Artikelschreiber, die mit schlechten Farbbändern so undeutlich tippen.
Artikel also deutlich auf weißes Papier, 15 an Spaltenbreite, ja? Ja danke!
Auflage: mal mehr, mal weniger, je nachdem, was so in Berlin abläuft, uns wieviel wir zu verkaufen uns zutrauen. viel mehr, wenn mehr Leute sich um den Verkauf (Handverkauf, Kneipenbesuch, kioske bequatschen und so) kümmern. Kommt doch mal zum legen, dann könnt ihr gleich was zum weiterverkaufen mitnehmen.

POLIZEITERROR

Aus: DER TAGESSPIEGEL DIENSTAG, 7. JUNI 1977

Wie Terroristen leben

Bundeskriminalamt hofft auf mehr Hinweise aufmerksamer Bürger

Von unserem Korrespondenten

Z. Bona. Die rund 50 Terroristen, die zur Zeit im Untergrund leben, arbeiten nicht, haben aber immer genug Geld in der Tasche. Sie verfügen über mehrere Wohnungen und Autos, und sie können es sich aussuchen, ob sie Horst Rudolf Brix aus Österreich, Victor de Carro aus Peru oder Paulo von Cämmerer aus Uruguay sein wollen. Ein aufregendes Leben! Einige der Nachwuchsanarchisten, die ständig die Terrorszene auffüllen, scheinen es zu glauben. „Es ist ein jämmerliches Leben", sagt dagegen Gerhard Boeden, Leiter der Abteilung „Terrorismus" (TE) des Bundeskriminalamts. Boeden enthüllt jetzt erstmals, wie das Leben im Untergrund funktioniert. Sein Hintergedanke: „Wenn die Untergrund-Tricks allgemein bekannt werden, bekommen wir sicher von aufmerksamen Bürgern noch mehr und bessere Hinweise."

Mit dem Wort „Untergrund" verbinden viele Bundesbürger die falsche Vorstellung, daß „Untergetauchte" gewissermaßen unsichtbar seien. Die Terroristen leben jedoch mitten unter uns: Sie haben nur Namen und Aussehen geändert. Ein bißchen Haarfarbe, vielleicht eine Perücke, ein Bart und eine Brille — und schon wird aus einem Gunter Sonnenberg ein Knut Häveker oder Hans-Georg Schäfer. Dazu gehört, daß sie nicht da leben, wo man sie oder den richtigen Träger ihres falschen Namens kennt. Dennoch gibt es Merkmale, die untergetauchte Terroristen verraten.

Miete pünktlich, Bewohner selten

Je länger sie sich an einem Ort aufhalten, desto größer ist ihr Risiko, entdeckt zu werden. Deshalb haben die Terroristen jeweils mehrere Wohnungen in verschiedenen Städten gemietet. Das sind die besonderen Kennzeichen der sogenannten „KWs" (konspirative Wohnungen): Sie sind nur selten und dann auch nur für wenige Tage bewohnt. Die Bewohner, meist zwischen 18 und 35 Jahre alt und oft als Ehepaare getarnt, wechseln ständig. Eine Wohnung, in der ständig neue Leute wohnen, ist also verdächtig. Terroristen fahren immer neue Autos, meist mit Kennzeichen, die nicht zum Wohnort gehören. Die Autos werden auffallend oft mit irgendwelchen Taschen oder Säcken beladen. Auch die Tatsache, daß Terroristen keiner Arbeit nachgehen, ist auffällig.

Boeden meint: „Wenn mehrere dieser Merkmale zusammentreffen, sollte man die Polizei informieren. Das hat nichts mit Denunziation zu tun. Denn Terroristen sind mit brisanten Dingen unterwegs, die eine Gefahr für ihre Nachbarn darstellen."

Schießübungen in einsamen Gebieten

Neuerdings verbergen sich Terroristen auch in einsamen Gebieten, etwa im Schwarzwald, wo sie sich als harmlose Naturfreunde mit Rucksack und Wanderstab tarnen. Wenn sie sich unbeobachtet glauben, erledigen sie ihre Schießübungen. „Wenn jemand mit einer Pistole oder Maschinenpistole auf Bäume schießt ist das bestimmt nicht der Revierförster", meint Boeden. Bäume mit Einschußspuren interessieren die Polizei in jedem Fall.

In großen Wohnbauten, in denen keiner seinen Nachbarn kennt, hängt viel von der Aufmerksamkeit des Vermieters ab. Terroristen schicken vielfach Sympathisanten vor, die für sie Wohnungen mieten. Die Wohnung wird dann nicht vom Mieter, sondern von anderen Personen genutzt. Die Terroristen feilschen beim Vertragsabschluß nicht, sie zahlen jeden geforderten Preis. Schließlich verfügen sie aus einer Serie von Banküberfällen zur Zeit über Beträge in der Größenordnung von mehr als drei Millionen DM. Das ist verdächtig: Wenn die Miete regelmäßig überwiesen, die Wohnung aber kaum genutzt wird. Terroristen legen keinen Wert auf Wohnkomfort: Die Wohnungen sind meist nur mit ein paar Holzkisten und Matratzen „möbliert". Auch wenn sie sich in der Wohnung aufhalten, pflegen sie sich gegen Einblick von außen gründlich abzuschirmen. Vermieter, die Verdacht schöpfen, können sich leicht Gewißheit verschaffen: Terroristen können ihre unter falschem Namen gemietete Wohnung nicht beim Einwohnermeldeamt anmelden.

Mittelklassewagen bevorzugt

Bei Autovermietern und Gebrauchtwagenverkäufern interessieren sich Terroristen nur für Mittelklassewagen (zur Zeit bevorzugt: Audi 100 und BMW der 500er Reihe) mit vier Türen. Gerhard Boeden vom Bundeskriminalamt rät: „Autovermieter sollten unbedingt auf Vorlage der Personalpapiere bestehen und die Angaben von dem Mieter selbst im Vertragsformular eintragen lassen." In mehreren Fällen konnten Schriftsachverständige des Bundeskriminalamts auf diese Weise feststellen, wer sich tatsächlich unter einem falschen Namen ein Auto besorgt hatte.

Terroristen kaufen am liebsten Gebrauchtwagen, an denen sich noch ein gültiges Nummernschild befindet. So sind sie wenigstens für einige Zeit sicher, daß nach dem Wagen nicht gefahndet wird.

„Doubletten" für gestohlene Wagen

Für gestohlene Wagen lassen Terroristen sich sogenannte „Doubletten" prägen. Sie suchen sich ein Fahrzeug aus, das in Type und Farbe dem gestohlenen Wagen entspricht. Der gestohlene Wagen bekommt dieselbe Nummer wie der „Doppelgänger". In der eigenen Fälscherwerkstatt werden Fahrzeugpapiere auf den Namen des ahnungslosen Halters des „Doppelgängers" ausgestellt. Aber auch dieser Trick hat schwache Stellen. Gerhard Boeden: „Wer bemerkt, daß sich ein anderer auffällig für Namen und Anschrift des Halters seines Wagens interessiert, sollte wachsam sein." Auch Behörden machen es bisweilen den Terroristen leicht, weil sie auf telefonische Anfragen Namen und Anschrift von Kraftfahrzeughaltern mitteilen. Wer aus einer Stadt, in der er zu dem Zeitpunkt gar nicht war, Protokolle wegen Verkehrssünden bekommt, kann sicher sein, daß sein Nummernschild zweimal existiert. Das Bundeskriminalamt: „Wir haben auch schon Fälle gehabt, in denen Leute ihr Nummernschild an einem anderen Wagen gesehen haben." Nach solchen Glückstreffern setzt sofort eine Fahndung ein.

Unklar ist noch, wie die ärztliche Versorgung der Terroristen funktioniert. Die Experten der Polizei vermuten, daß die Terroristen sich hauptsächlich von Sympathisanten im weißen Kittel behandeln lassen. Die sind aber nicht überall verfügbar. Wer im Untergrund lebt, ist nicht in einer Krankenkasse: Terroristen bezahlen ihre Rechnung sofort nach der Behandlung als Privatpatienten.

Schon jetzt kann die Polizei mit der Mitarbeit der Bevölkerung zufrieden sein. Selbst in ruhigen Zeiten kommen täglich etwa 50 Hinweise. Wenn die Fahndung wie jetzt auf Hochtouren läuft, sind es leicht 500 oder mehr Hinweise pro Tag. Die Tips kommen meist von Leuten, die einen Terroristen, dessen Foto in Zeitungen und Fernsehen gezeigt wurde, erkannt zu haben glauben. Da die Terroristen ihr Aussehen gegenüber den letzten Polizeifotos verändert haben, stimmen solche Hinweise meist nicht. Aber auch falsche Hinweise können zum Erfolg führen, wie der Hinweis auf Knut Folkerts in Singen zeigt, der sich dann als Gunter Sonnenberg entpuppte. Boeden versichert denn auch: „Jeder, der einmal zuviel zur Polizei geht, ist uns lieber als derjenige, der einmal zu wenig zu uns kommt."

---

19. 6. Wie Terroristen leben

Dieser Bericht in Nr. 9636 hatte die Unterzeile: Bundeskriminalamt hofft auf mehr Hinweise aufmerksamer Bürger. Ich möchte Sie von folgenden Tatsachen in Kenntnis setzen. Mein Alter liegt zwischen 18 und 25 Jahren. Außer meiner Wohnung in Berlin besitze ich auch noch ein Wochenendhaus im Weserbergland, welches ich sporadisch benutze und auch Freunden zur Verfügung stelle. Ich besitze einen Mittelklassewagen mit vier Türen, der auch häufiger mit Taschen, Koffern oder Säcken beladen wird (Womit denn sonst?). Wenn ich mich in meiner Wohnung aufhalte, pflege ich mich gegen Einblicke von außen abzuschirmen, und ich habe die Angewohnheit, mir ab und zu die Haare zu schneiden und manchmal auch eine Sonnenbrille zu tragen. Und schließlich bin ich polizeilich gemeldet. Hanna Roeske, Berlin-Charlottenburg

Der Bericht „Wie Terroristen leben" (Nr. 9636) erläutert ausführlich, wie man unter einer Million Bundesbürgern (und Nachbarn) den einen statistisch vorhandenen Terroristen herausfinden kann. Nun werden nicht nur die Nacktbader am Halensee den Umsatz an Fernglasern heben; auch ich fühle mich im Blickpunkt öffentlichen Interesses: Ich gehe keiner Arbeit nach (weil ich arbeitslos bin); ich bin selten daheim (weil ich viele Freunde habe); ich färbe mir zuweilen die Haare (aus Jux); ich trage eine Brille (weil ich kurzsichtig bin), ich fahre ein neues Auto und tarne mich mit meiner Freundin als Ehepaar; ich zahle meine Miete pünktlich (weil ich zu anständig bin); ich gehe gerne im Wald fürbaß (ohne nach angeschossenen Bäumen zu spähen); ich bin noch nicht polizeilich angemeldet (weil ich faul bin), und meine Wohnung ist auch nicht mit dem Gerümpel unserer Überflußgesellschaft verbarrikadiert. Alles im allem: Ich bin ein Terrorist. Meiner vorläufigen Erschießung steht nichts mehr im Wege.

XYZ

Warnung!
Alle Info leser sollten sich geflissentlich hüten, Miete zu zahlen.
Und überhaupt, viele viele Hinweise an den Staatsschutz über mißliebige Arschlöcher in der Gegend bringen die Arbeit der Bullen sicherlich durcheinander. Je menr, desto mehr!

Das war am 27.6. Anno 1969.
Der Zentralrat der umherschweifenden Haschrebellen rief danach zum ersten Westberliner Smoke-in im Tiergarten auf.

Steinhagel aus dem „Unergründlichen"

Eigenbericht „Der Abend"

Mit einem Steinhagel empfingen in der letzten Nacht etwa 70 junge Leute vor dem Lokal „Unergründliches Obdach für Reisende" am Fasanenplatz in Charlottenburg zwei Einsatzfahrzeuge der Polizei. Drei Beamte wurden leicht verletzt, an den Polizeiwagen entstanden erhebliche Schäden. Drei Beteiligte wurden festgenommen. Bei einem von ihnen, dem 19jährigen Alfons Sch., wurde eine Masse gefunden, bei der es sich vermutlich um Haschisch handelt. Der Fund wird zur Zeit von der kriminaltechnischen Untersuchungsstelle untersucht. Gegen Sch. läuft bereits in Nürnberg ein Untersuchungsverfahren wegen Rauschgiftbesitz. Sch. ist bei der Kommune I in Moabit als Untermieter gemeldet. Die Polizei war alarmiert worden, weil vor dem Lokal Passanten belästigt und vorbeifahrende Autos mit Steinen beworfen worden waren. In der vorangegangenen Nacht war das Lokal bereits Ziel einer Razzia.

die schon beim Genesis Konzert, spielt sich auch heute wieder was ab. Info war dabei.

[illegible] schaft[illegible] um fünf Uhren- [illegible] zum Tolztefanz [illegible] dann [illegible] durch eine [illegible] [illegible] [illegible]

GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

75 KARLSRUHE 1, DEN 1 Juni 1977
Postfach 2720
Herrenstraße 45 a
Fernsprecher (0721) 159-1
Durchwahl 159-____

Betr.: Brief des H. J. Klein an den Spiegel
Bezug: Artikel im Pflasterstrand

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Interesse und Genugtuung haben Bundesanwaltschaft, BKA und BFV die Bereitschaft namhafter linksextremer Kreise ins besondere in Frankfurt zur Kenntnis genommen im Zuge der öffentlichen Distanzierung des H.J. Klein vom internationalen Terrorismus die Ermittlungen der zuständigen Bundesbehörden tätig zu unterstützen.
Wenn auch die bisher an den Tag gelegte Zurückhaltung bei der Veröffentlichung vorhandener Listen von denen wir uns wesentliche Erkenntnisse erhoffen in diesem Haus nur teilweise Verständnis gefunden hat wissen wir dennoch die in den diesbezüglichen "Diskussionsbeiträgen" möglicherweise enthaltenen Hinweise zu schätzen. Dies umso mehr als wir in diesem Vorgehen nicht nur einen richtungsweisenden Beitrag zur Umsetzung unseres Konzepts einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Bürger und Ermittlungsbehörden sehen, es handelt sich vor allem um einen musterhaften Versuch der ideologischen Zersetzung des geistigen Umfelds des Terrorismus der hoffentlich Schule macht

Um ihr Wirken in dieser Richtung zu beflügeln, möchte ich Ihnen auf diesem Wege und im Namen der o. a. Bundesbehörden weitgehende Unterstützung antragen. Im Interesse ihrer persönlichen Sicherheit werden entsprechende Anfragen und Unterredungen selbstverständlich streng vertraulich gehandhabt.

Sollten Sie von sich aus Möglichkeiten sehen, die Sie zur Bekanntgabe bereits erwähnter Listen ermutigen könnten - entsprechende Andeutungen finden sich in o. a. Zeitung - wären wir gern bereit die erforderlichen Schritte etwa in Zusammenarbeit mit befreundeten Nachrichtendiensten unverzüglich einzuleiten.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag
(Bieger)

Die Polizei, Dein Freund und Kläger!
(am Beispiel der Feuerwache)

Eine Geschichte, wie sie in letzter Zeit immer häufiger vorkommt, möchte ich kurz mal erzählen: man/frau geht einfach mal in die Reichenberger Str. 66, um dem unberechtigten Abriß der Feuerwache zuzuschauen, und seinem/ihrem Unmut Ausdruck zu verleihen; und da kann es schon mal passieren, daß man in ein Bürgerkriegs manöver der Pollis gerät: da wird man/frau unter fadenscheinigen Beschuldigungen festgenommen und verprügelt, ja sogar auch noch in den Knast gesteckt.
Dem Einen wird Widerstand (
Dem Einen wird Wiederstand (widerstand) vorgeworfen und den anderen 3 Leuten BELEIDIGUNG!! Der Widerstand sah so aus, daß ein Typ auf dem Geländer der Polizei saß, und von selbigem runtergezogen werden sollte. Spontanerweise griffen da die Spontis ein und zogen nun ebenfalls an dem Genossen, der sich vorkam, wie ein Tau, an dem ein Hauruckwettkampf ausgetragen wird. Dank der revolutionären Geduld und Zähigkeit gelang es den Spontis den Wettkampf für sich zu entscheiden. Der Typ fühlte sich zwar gevierteilt, war aber froh sich in der Hand von sog. Aufständischen zu befinden. Dieser Sachverhalt wurde ihm als WIDERSTAND GEGEN VERBRECHSBEAMTE , zu deutsch: WIDERSTAND GEGEN DIE STAATSGEWALT (vorsicht 88a) angehängt! Nachdem dieser Genosse kurze Zeit in der Frisenstr. saß, bekam er Besuch von drei Leuten, denen ähnliches widerfahren war: Es sitzt jemand auf dem Geländer, wird von den Bullen runtergeholt und verprügelt worauf eine frau und ein Typ die Bullen beschimpfen bzw. aus einer Ohnmacht heraus, anspucken und Zack.... schon hasste -ne Klage wegen Beleidigung am Hals.

Nach der Erkennungsscheiße wurden die vier nach 9 Stunden entlassen. Worauf es ankommt:

Wir brauchen DRINGEND Zeugen!!
Schreibt ans Info! Wenn ihr FOTOS oder ZEUGEN habt — WICHTIG!

Schafft 1,2,3, schafft viele Zeugen (die wahren Zeugen!!!!!!)
verantwortlich: Frederick van Widerstandsk.

Internationaler Frauenkongress

Der Mond ist in Frankreich eine Frau.....

Ich kann keine Zahlen bringen oder einen genauen Bericht vom Ablauf des "Internationalen Frauenkongresses in Paris" an Pfingsten. Ich möchte nur meinen subjektiven Eindruck schildern, für die Frauen (und Männer); die nicht da sein konnten. Trotz der vielen Ausländerinnen (vorallem Italienerinnen, Spanierinnen und Deutsche) merkte frau deutlich, in Paris zu sein. Laut Ankündigung sollte die Zusammenarbeit zwischen Frauenbewegung und Arbeiterbewegung diskutiert werden. Ein Teil der Vorbereitungsgruppe befürchtete eine zu starke Konzentration auf politische Fragen durch Parteifrauen und rief zum Gegenkongress in Amsterdam auf (5/6 Juni). Lag Frau jedoch auf den Wiesen des Unigeländes in der Sonne und hörte per Lautsprecher den Kampf ums Mikro im Saale und die Schwierigkeiten, alles in alle Sprachen zu übersetzen, so war die Angst vor Dominierung der politischen Fragen wirklich unbegründet. Das Chaos der Spontaneität war perfekt und da der Saal eh viel zu klein war für ale Frauen, glich das Gelände einem großen Festival in leuchtenden Sommerfarben. In einer Ecke trommelten die südamerikanischen Frauen und sangen und tanzten dazu bezaubernd schön. Überall wurden Schmuck, Bücher, Zeitungen, Broschüren, Plakate, Spekula, Sandwiches, Getränke u.a. verkauft. Die Arbeitsgruppen fanden draußen auf den Wiesen statt, wenn überhaupt. Die mitgebrachten Kinder konnten im Kindergarten abgegeben werden, wo die französischen Männer ihren Beitrag zur Unterstützung des Kongresses leisteten, in dem sie zumindest für die drei Tage die Kinder hüteten. Die Frauengruppe der MLAC (Bewegung für freie Abtreibund und freie Kontrazeption) aus Aix-en-Provence zeigte einen sehr guten Film über eine gewaltfreie Hausgeburt, bei der Freunde und auch Kinder dabei waren. Diese Praxis setzt sich jetzt in Frankreich immer mehr durch. Das Baby wird sofort nach der Geburt auf den Bauch der Mutter gelegt, die es streichelt und sanft massiert. Danach wird es im warmen Wasser gewaschen, wo es sich sehr wohl fühlt.
Am Sonntagabend wurde es zum Fest hin brechend voll. Die erste französische Frauenrockband spielte ihren harten Rock und faszinierte viele Frauen.
In einer anderen Ecke ließen sich die Hexen der Nacht nicht stören, ein Feuer anzuzünden und es mit großem Indianergeheul zu überspringen, die Hände überm Kopf zum Lesbenzeichen hochgestreckt; der fast volle Mond (in französisch weiblichen Geschlechts) blickte friedlich lächelnd auf das Bündnis der Stadtindianerinnen und der Hexen. In einer anderen Ecke tanzten die Französinnen ihre Lid - der vor, leider konnte ich nicht alles verstehen: "die Männer können uns nicht mehr bei Schritt halten, weil wir uns zusammentun. Sie bieten uns Reformen, doch wir wollen alles. 5 Schritte nach vorne, 5 Schritte nach hinten, 5 Schritte zur Seite, 5 Schritte zur anderen Seite..." Frau hörte den Spruch der Maidemonstration: "oui, papa! Oui cherie!! Oui, patron! -- On à marre!!! (ja, Papa! Ja, mein Schatz! Ja, mein Chef! -- Das sind wir leid!!)
Ein grosses Durcheinander vieler schöner, starker Frauen.
Am Montag brachen dann alle auf, um in ihre Länder zurückzukehren, vorher noch 10 francs zahlend, in der Hoffnung, dann eine Dokumentation über Arbeitsergebnisse, Protokolle, Resolutionen und andere wichtige aber nüchterne Sachen zugeschickt zu bekommen, die sich zuhause in Ruhe vielleicht eher lesen lassen als auf den sonnigen Wiesen von Paris.

Mo.

Vorbemerkung: Am Montag, den 6. 6. verunglimpfte die Redaktion der Fernsehsendung Report alle Leute, die nicht an Bubacks Himmelfahrt getrauert haben, in einer Weise, die man zwar gewöhnt ist, und doch schlimm genug, um meine faulen Finger auf die Maschine zu setzen. Besonders schwachsinnig fand ich den Teil eines Interviews mit einem Psychologieprofessor in Gießen, der behauptete, wir seien irgendwo nicht ganz klar im Kopf. Den folgenden Brief habe ich an den schlauen Professor nach Gießen geschickt.

Mein lieber Herr Professor Oberbundesrichter!

Nach der Sendung REPORT vom 6.6.77, in dem Sie auch die Gelegenheit hatten ein paar sehr eindrucksvolle Worte zu sprechen, bin ich doch in große Gewissenskonflikte geraten. Ich Terrorist bin ich ja schon in Grohnde geworden. Daß meinte jedenfalls Ministerpräsident Albrecht, nach den Auseinandersetzungen am Bauplatz. Da ich mir jetzt noch zusätzlich (der Herrgott möge mir den Frevel verzeihen) eine klammheimliche Freude bei der heimtückischen Erschießung unseres ach so geliebten Siegfrieds nicht verhehlen konnte, wurde mir klar, daß ich noch ein paar Stufen weiter abgesackt bin. Sie konnte ich nur in das Um- oder Vorfeld der brutalen und rücksichtslosen Sirken Faschistenbande geraten? Ich bin am Ende, stecke in der Scheiße, verzweifelt, gibt es noch eine Hoffnung für mich?

Nur Sie können mir jetzt noch helfen. Bevor Sie aber mein Gehirn reinwaschen können, müssen Sie mir aber noch einige Dinge erklären, insbesondere meinen destruktiven Hang, die Gesellschaft im Zusammenhang zu betrachten, analysieren.

Vor wenigen Jahren noch war ich ein harmloser Angestellter mit Bausparvertrag und Mittelklassewagen, der, wie es sich für einen unbescholtenen Bürger gehört auf Demonstranten massiv schimpfte und sie nach drüben verwünschte, der genauso selbstverständlich auch ehrlich getrauert hätte, wenn man es ihm vorgeschrieben hätte. Nun, ich bin nicht in eine marxistische Heilslehre geflüchtet; zugegeben, ich habe paar Dinger inzwischen gelesen, aber viel zu wenig, um sich darin flüchten zu können. Warum es dennoch zu einer Entwicklungsprozess gekommen ist, hängt vielleicht damit zusammen, daß ich den Z w a n g verbunden mit dem monotonen Trott spürte, Tag für Tag am gleichen Schreibtisch zu hocken, den selben Gesichtern, guten Morgen, Mahlzeit, auf Wiedersehen, schönen Wochenende, zu sagen.

Verarbeitet haben wir uns im Büro sehr selten, dafür waren wir Gefangene des 8-Stunden-Tages. In den vier Wochen Urlaub, den uns das System großzügigerweise gewährt, spürte ich ganz deutlich, daß es noch etwas anderes gab, als Akten, Vorgesetzte und Arschkriecherei.

Irgendwann hatte ich es dann gepackt, den Bürohengsten den Rücken zukehren und ging wieder auf die Schule. Meine Eltern hatten, weise wie die alten Herrschaften sind, meinen Abstieg vorausgeahnt. Man verläßt auch nicht so einfach mir nichts dir nichts eine sichere Angestelltenstellung.

Zusammen mit vielen anderen Leuten hatten wir dann Gelegenheit über uns und die Gesellschaft nachzudenken. Da es nicht nur beim Denken blieb, sondern auch genan delt wurde, sollte ich hier meine erste Lektion bekommen. Wir versuchten an unserer Schule so etwas wie eine paritätische Mitbestimmung durchzusetzen. Erstaunlicherweise waren die Lehrer, die Schüler und sogar der Direktor einer Meinung. Doch unter dem als fortschrittlich verschrieenen Kultusminister Friedeberg wurde unser Modell abgelehnt. Die Demonstrationen, die wir 73 in Hessen veranstalteten, waren erfolglos. Vermutlich liegt hier die Wurzel meiner seelischen Gestörtheit.

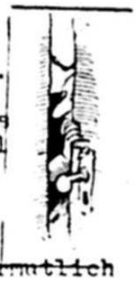
Ich dachte nämlich bis dahin, daß Demokratie, wenn sie von unten nach oben ging, gut wäre, aber da mußte irgendetwas faul sein, als die Kultusbürokratie unsere paritätische Mitbestimmung abwürgte, die doch soooo schön an der Basis diskutiert worden war und wo alle Beteiligten einer Meinung waren.

Nach der Schule kam die Schule der Nation zu mir und meinte ich solle das Vaterland verteidigen. Ich erklärte ihnen, daß mein Vater gar kein Land hätte, welches ich verteidigen könne. Aber das zog wohl nicht so ganz. Außerdem war ich ziemlich geschockt, was in Chile und anderswo gelaufen war und wollte mich daraufhin eigentlich für 12 Jahre verpflichten und Offizier werden. Damals gab es ja gerade auch einen Lichtblick; nämlich Portugal.

In der bundesdeutschen Armee, ein braungefärbtes Spiegelbild unserer Gesellschaft war ich wieder mal Gefangener, eingezwängt in ekligen Uniformen, hinter Stacheldraht verstaut, abgesondert in Baracken, wo man sich die Finger nach kleinbürgerlichen Freiheiten leckt. Selbst wenn man nur auf die Gesetze pocht, die ein Soldat theoretisch hat, macht man sich sehr unbeliebt. Allerdings nur bei den Vorgesetzten.

Die Begegnung

Die Mannschaftsdienstgrade wählten mich zu ihrem Vertrauensmann. Dadurch bekam ich ein wenig mehr Einblick, wie so ein Bundeswehraufstieg vor sich geht. Alle Glatten, Arschkriecher, Duckmäuser und sonstige Radfahrer werden mit Privilegien überhäuft, während über denen, die Kritik üben, der große Druckhammer kreist. Hartnäckige Unpersonen, wie mich, pflegte man öfter, wenn nichts mehr half, strafzuversetzen. Unglücklicherweise vergrößerte sich dadurch mein Einblick in die Maschinerie gewaltig. So gingen mir zum Beispiel Unterlagen zu, nach welchen Kriterien Zeitsoldaten ausgesucht werden. Unterordnungswillige, anpassungsfähige ("Menschen") die form- und lenkbar sind, werden ohne Makel in den Club der Mörder aufgenommen.(Es galt als besondere Auszeichnung unterordnungsbereit zu sein) Normale Leute, die in ihren Testergebnissen Anzeichen von Selbstbewußtsein zu erkennen gaben, waren überwiegend ungeeignet Zeitsoldat zu werden. Im Laufe der Zeit sind mir etwa 3ooo bis 4ooo "Menschengutachten" durch die Hände gelaufen, nur damit der Makel von wegen Einzelfällen vom Tisch ist. Die Vorstellung, daß solche Zeitsoldaten im Innenverhältnis auf die Bevölkerung losgelassen werden,erzeugte bei mir den zweiten Knacks, zumal in der Bundeswehr Bürgerkrieg manövermäßig geübt worden ist; so geschehen in Hildesheim bei Bosch-Blaupunkt zusammen mit britischen Verbänden.



Solange man Berufsverbote, Verhöre, Bespitzelungen nur in Zeitungen verfolgt, stellt sich noch nicht die konkrete Angst ein. Als ich eines schönen Sommertages vom Militärischen Abschirmdienst(MAD) in ein Büro zitiert wurde, ging mir doch die Muffe eins zu tausend. Zwei Stunden wurde ich von drei Beamten in die Mangel genommen. Begründet wurde diese Aktion, weil ich oft mit einem Soldaten zusammen war, der Mitglied der DKP war. Irgendjemand mußte doch dem DKP-verhetzten Menschen erklären, daß es sich mit dem Sozialismus ganz anders darstellt, als er in der DDR praktiziert wird. Ein Protokoll bekam ich selbstverständlich nicht. Vermutlich war das mein dritter Knacks.

Aber es kam noch dicker. Unser geliebter Kompaniechef erwischte mal jemand mit einer geklauten Farbsprühdose Marke O.L.IV. Den armen Kerl setzte er dann unter Druck, daß er von einer Bestrafung absähe, wenn er fürx ihn Spiezeldienste leisten würde. Ein paar Wochen gab es mal politischen Unterricht. Thema: Berufsverbote in der BRD. Ich schilderte mein Verhör und daß ich kein Protokoll bekommen hätte, woraus ich ersehen könnte, ob es nun richtig oder falsch wiedergegeben war, was die drei Beamten notiert hatten. Es könnte ja sein, daß auch ich mal im öffentlichen Dienst Karriere machen wollte. Daraufhin flippte der Major aus. Großzügigerweise bot er mir an, er wollte die Adresse jenes Amtes besorgen, wo ich nachfragen könnte, ob es sich für mich überhaupt noch lohnt, ein Fach zu studieren, bei dem ich in den öffentlichen Dienst müsse. Da hat's dann noch paar mal geknackt, denn Einzelfälle sind solche Majrore nicht. Rudelaffäre, Ackerknecht, Krausnaar, Hildebrandt, Streit um die Führungsakademie, beweisen, daß das ganze Bundeswehrführungsnetzt braun gewebt ist.

Nachdem ich mein Mörderhandwerkszeug zurückgegeben hatte und mich langsam wieder zum Menschen zurückentwickelte, wurde es auch nicht besser. Alle positiven Eigenschaften, die das Militär vermittelte, schlugen bei mir nicht an. Mein Hang zur Unordnung ist größer denn je. Den Respekt vor Autoritäten insbesondere Vorgesetze, ging gänzlich verloren. Es tut mir ja auch so leid, Herr Professor, aber die Zweifel an der FDGO nagen und werden immer schlimmer. Viele schöne Sätze stehen zwar drin, aber das Nähere wird immer durch ein Bundesgesetz geregelt.

1984

So ist es per Gesetz seit Jahren möglich, Telefon und Briefe zu überwachen,

in Wohnungen auch ohn richterliche Durchsuchungsbefehle einzudringen und sich dort wie eine Wildsau zu benehmen. Der Bundesgrenzschutz wurde zur Einsatzreserve der Polizei erklärt. Berufsverbote werden per Erlaß ausgesprochen, einen Angeklagten nehmen sie mitten im Prozeß den Anwalt weg. Die neuen Gesetze 88 a und 130 gibt es meines Wissens nur in Diktaturen. Vor dem neuen Polizeigesetz graut mir's jetzt schon. Angesichts dieser Horrorgeschichten hat es bei mir so oft geknattert, wie bei einem MP eines Bullen, der auf eine Menschenmenge den § 43 des Polizeigesetzes anwendet.

Ich habs schon oft mit Ablenkung und Zerstreuung probiert, um von der Politik loszukommen. Aber es ging einfach nicht. Wenn man, wie ich, in einer Stadt lebt und von der modernen Architektur bedroht fühlt, wird man jeden Tag mindestens zehn Mal drun erinnert, daß hier gegen den Menschen geplant und gebaut wird. Ab und zu stolpere ich über Aktienkurse. Nach 1945 kostete z.B. eine Daimler Benz Aktie ca. 2,--DM. Heute müßte man an der Börse unter Einbeziehung sämtlicher Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen über 2ooo DM. hinlegen.. Daß wir in einem Land leben, in dem es keine Ausbeutung gibt, fällt mir sehr schwer zu glauben, denn irgendwie kann ich mir schwer vorstellen, daß Herr Flick und die Dresdner Bank mit ihrem Schweiß solche Riesenkonzerne aufgebaut haben. Und dann noch die Geschäfte mit den reaktionären Ländern, die Staat und Industrie betreiben. Selbst der DFB findet nichts dabei, mit Folterknechten, wie den Argentiniern Fußball zu spielen.

Herr Professor, teilen sie mir mit, ob mir noch zu helfen ist, oder ob ich im Sumpf der Anarchie versinken muß. Leider kann ich mit Ihnen nicht direkt korrespondieren, weil ich befürchten muß, daß die Bullen mir meine Bude auf den Kopf stellen. Gegen Sachbeschädigungen bei Hausrazzien kann man sich nicht versichern, müssen sie wissen. Bitte schreiben Sie deshlab an die Redaktion des INFO Bug's.

Mit vorläufiger Frustationsverachtung

Ihr

Willibald Imkopfnixklar

'Graue Wölfe' wildern in Berlin !

Zahlreiche in Berlin lebende türkische Jugendliche und Arbeiter haben Angst. Furcht besteht vor dem Terror der 'Grauen Wölfe', der faschistischen Jugendorganisation der MHP(türkische Partei der NAtionalistischen Bewegung).
Bisher sind von den Repressialien der'Grauen Wölfe' hauptsächlich links stehende Türken betroffen. Einige wagen sich abends nicht mehr allein auf die Straße.
Türkischen U-Bahnfahrgästen wurden linksgerichtete und liberale Zeitungen aus der Hand gerissen, Schlägereien und Überfälle auf Jugendzentren von mit Knüppeln und Messern bewaffneten Trupps der 'Grauen Wölfe'häufen sich, wie z.B. zwei Überfälle an einem Abend,auf das Jugendheim in der Wilsnacker und auf das Jugendheim in der Zinsendorfer Straße, beide in Moabit; der Überfall auf den türkischen Sozialistischen Jugendbund; Überfälle auf offener Straße und Drohbriefe an sozialdemokratische und andere linke Lehrer und Studenten, Denunzierungen bei der türkischen Botschaft und Provokationen, Schlägereien bei Veranstaltungen von türkischen Arbeiter-Vereinen geht alles auf das Konto der 'Grauen Wölfe'.
Viele türkische Intellektuelle wollen nicht mehr zurück in die Türkei, weil sie dort bei Rückkehr noch Schlimmeres befürchten.
Eine aktive Rolle hatten die 'Grauen Wölfe' während des Wahlkampfes in der Türkei bei Provokationen,die zu blutigen Straßenschlachten führten. Der Wahlkampf war gekennzeichnet durch eine Terrorkampagne von bewaffneten faschistischen Banden der Polizei, die seit Jahresbeginn über 120 Todesopfer forderte. Auf Ecevit wurden während seiner Wahlkampfreisen allein fünf Attentatsversuche verübt. Opfer des blutigen Terrors sind vor allem Arbeiter, Gewerkschaftler, Jugendliche und Studenten. 38 wurden bei dem Massaker am 1.Mai in Istanbul ermordet. Die Hauptkraft hinter den Anschlägen sind die 'Grauen Wölfe'.
Mehr als 500.000 Menschen waren am 1.Mai dem Aufruf des Gewerkschaftsverbandes DISK zu einer zentralen Demonstration und Kundgebung nach Istanbul gefolgt. Gegen Ende der Kundgebung auf dem Taksim-Platz wurde plötzlich von verschiedenen Seiten aus das Feuer auf die Kundgebungsteilnehmer eröffnet.
Schüsse kamen aus dem Hotel'Interkontinental', vom Dach des Gebäudes der staatlichen Wasserwerke und aus zwei vorbeifahrenden Personenwagen mit Schnellfeuerwaffen.
Dann zeigte sich die Zusammenarbeit zwischen Faschisten, Polizeiprovokateuren, dem türkischen Geheimdienst MIT und der CIA.
Die in Panik geratene Menge wurde anschließend von der Polizei und den Faschisten-Kommandos der 'Grauen Wölfe' angegriffen. Tränengas wurde eingesetzt, und bereitstehende Panzer fuhren rücksichtslos in die Menge, Flüchtende wurden durch Polizeisperren und Schüsse zurückgetrieben. Sechs Menschen wurden durch Schüsse getötet, die anderen 32 durch die Polizeipanzer und im Gedränge zerquetscht und zertrampelt, 300 wurden verletzt. Von den über 500 verhafteten Demonstranten sind

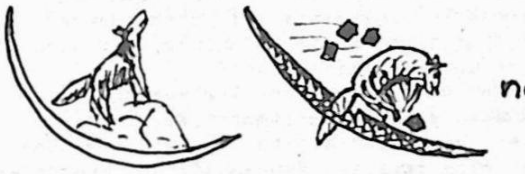
17 immer noch in Haft, von den Tätern dagegen wurde keiner verhaftet,
Inzwischen steht fest, daß die auslösenden Schüsse aus einem Gebäude kamen, in dem die regierende Gerechtigkeitspartei Räume gemietet hat. Die Räume im'Interkontinental' hatte die MIT angemietet und zum Gebäude der staatlichen Wasserwerke M hatten nur Polizisten und Bedienstete Zutritt. Auch die Insassen der beiden PKWs waren Polizisten.
Trotzdem wird offiziell noch immer die Lüge aufrechterhalten, daß linksextreme Gegendemonstranten das Feuer auf die Menge eröffnet hatten.

Die Mitgliederzahl der MHP in der Bundesrepublik wird auf 2000 bis 3000 geschätzt. In Westberlin wird vermutet, daß die Zahl der Aktiven zwischen 200 und 300 beträgt. In der Türkei werden die 'Grauen Wölfe' halbmilitärisch ausgebildet.
Etwa 50 Stützpunkte existieren inder BRD unter verschiedenen Tarnbezeichnungen. In Berlin sind der "Türkische Kulturverein" in der Ackerstraße und die "Türkische Gemeinschaft" in der Neuköllner Panierstraße Anlaufstellen. In ihren Räumen ist auch das Emblem der 'Grauen Wölfe deutlich sichtbar angebracht, ein Wolf im Halbmond.
In der Ackerstraße hängt ein großes Bild des MHP-Führers Türkesh. Ringe und Anstecknadeln mit dem Wolfssymbol werden dort verkauft.
Die Polizei hat"natürlich" "keine gesicherten Erkenntnisse". "Es gebe bislang nur unbewiesene Behauptungen"und"nicht auszuschließen ,daß die Sache in Türkenkreisen ein bischen hochstilisiert wird".
Der für die Raumvergabe für eine Veranstaltung des "Türkischen Kulturvereins" im Charlottenburger Schiller-Gymnasium verantwortliche Volksbildungsstadtrat Röseler(CDU):"Linksextreme versuchen, alle Aktivitäten Andersdenkender als Tätigkeiten der 'Grauen Wölfe' zu diffamieren." Während der Veranstaltung waren auch Pullover mit dem besagten Emblem verkauft worden.
Das türkische Generalkonsulat habe sich ihm gegenüber auch lobend über die"Arbeit"des "Kulturvereins geäußert, versicherte Röseler!!!!

Das alles fordert schelles Handeln - Wehret den Anfängen! Zertretet Faschisten wo ihr sie trefft !

Wie lange noch ... ? ...

vorher



nachher

NEUKÖLLNER ANTIFASCHISTEN AUFGEPASST !!

es war freitag nachmittag,gegen 15 uhr,am 17.juni als ich nichtsahnend die reuterstraße entlanggiing.vor den sonst stets ruhigen faschistenladen "barrikade"(reuterstr.63),bemerkte ich einen auflauf von ca. 30 personen,die gerade den laden verließen.die tür zum laden stand offen,so daß ich stehen blieb,um mal einen blick rein zu werfen.dies schien den draußen versammelten faschisten nicht zu passen,und sie forderten mich auf weiterzugehen.um meine gesundheit besorgt, setzte ich meinen weg fort.an der nächsten ecke blieb ich stehen und begann mir die zum teil westdeutschen autonummern der faschisten zu notieren.dies bemerkten die "nationalrebellen" und begannen sogleich mich zu verfolgen.da sie auch mit autos hinter mir hersausten,hatten sie mich im nu gestellt.ein jungnazi zog sofort eine stahlrute aus seinem stiefelschaft und schrie mich an,die autonummern herauszurücken.als ich mich weigerte,stürzten sich 3 nazis sofort auf mich,wobei sie mir die notiz mit ihren wagennummern entrissen.durch rufe von anwohnern,die diesen vorfall beobachteten,entging ich schlimmeren.die nazis bekamen es mit der angst zu tun und sausten mit ihren wagen davonwobei ich mir eine nummer noch merken konnte:
B-JZ-465 roter audi.
NACH DIESEN VORFALL,FRAGE ICH ALLE NEUKÖLLNER GENOSSEN:WIE LANGE NOCH SOLL DIESES FASCHISTENNEST IN UNSEREM STADTTEIL STEHEN BLEIBEN?
DIREKTE AKTION TUT NOT!
TOD DEM FASCHISMUS!

Eurokommunismuus-Debatte

AB HEUTE REDEN WIR NICHT MEHR !

ab heute pinkeln wir nur noch zurück !

Wir,die Gruppe Pfui Deibel,beantragen die offizielle Umbenennung des INFO Berliner Undogmatischer Gruppen in INFO Reichtspiegel Unauffindbarer Gruppen.Anlass dazu gab uns die jetzt im INFO gross eroeffnete Debatte ueber den Eurokommunismus mit ,Gott verschohne uns,auch noch zahllosen bereits angekuendigten Folgen. Wir haben schon jetzt Schwierigkeiten mit den Folgen, die diese Folgen haben koennten:naemlich das Konservieren biblischer Zustaende.Eine Welt wie im Religoinsunterricht,gut gegen schlecht,boese,gehaessig,verraeterisch gegen kaempferisch,ungeschlagen,politisch reif,reif wie der Apfel vom Baum der Erkenntnis im Paradies,missbraucht von einer im Bunde mit dem Boesen stehenden Eva;eine Welt,beherrscht von miesen abtruennigen Ver-Fuehrern;ein Weltbild einer "entarteten"Sozialdemokratie,von "entarteten"Kommunisten,wie der Schreiber sie nennt und deren "veraeterische Aufgabe" und "Hass auf" - und hier schliesst sich schon wieder der Kreis - "die revolutionaere Arbeiterklasse".
Und die,die ist schlau,schlagkraeftig,erschuettert in Frankreich zum Beispiel eine gesamte Industrie,kann auch wenn es sein muss "warten",allerdings leider nur darauf,"was ihre eigenen Fuehrer tun werden",so nach dem Motto:Bauknecht weiss,was Frauen wuenschen.
Frage Nr.1:Wie lebst du,Schreiber,in deinem widerspruchsfreien Vakuum?Frage Nr.2:Warum reduziert sich Politik bei dir auf ein Wohlwollen oder die Gehaessigkeit irgendwelcher sozialdemokratischer oder stalinistischer Fuehrer?Wo bleibt hier der Auf-Schrei gegen ... wenn sich doch alles bewegt,erschuettert wird,oder ist er vielleicht auch nur zu leise,der Schrei,den wir am lautesten dann ausstossen koennen,wenn der Zug des roll back mit solchem Getoese ueber uns hinwegdonnert, dass wir garnicht mehr gehoert werden?Frage Nr.3:Hast du und deine revolutionaere Arbeiterklasse Erwartungen in sie,diese Ver-Fuehrer,wenn nein,warum lasst ihr euch verfuehren,wenn ja,was erwartet ihr euch von dieser fixierten Zweierbeziehung Sozialdemokratie - Europaeischer Markt?Knackt ein linkes Parlament in Rom die EG?Wohl kaum,auch kaum ueber das Parlament.Also ausserparlamentarisch,mittels kurzflackernder Strohfeuer einer revolutionaeren Linken;was ist schon unsere Wut,ohne deren traditionsreiche Erfahrung,aber auch deren Sitzfleisch ohne unsere Radikalitaet?
Wo liegt der sogenannte 3. Weg,der Weg zwischen Washington und Moskau,zwischen Weltmarkt,Weltbank und dem Rat Gegenseitiger Wirtschaftshilfe,zwischen Camel und Kremel;aber auch zwischen Herrschaft und Knechtschaft, und wie sehen seine Bedingungen aus,wer beschreitet ihn, ihn,diesen diffusen,fremden und fernen Weg?
Die revolutionaere Arbeiterklasse,sagst du,und bestueckst sie mit zahllosen revolutionaeren und kaempferischen Attributen,machst sie aber selber zu Kaelbern verfuehrerischer Kraefte:die duemmsten Kaelber waehlen ihre Metzger selber.O.K. keine Strategie von Herrschaft ohne seine Opfer,aber:nicht jeder Blues gehoert der Plattenindustrie.Also,welcher Ton macht die Musik?

Unsere Führer wissen nicht was sie tun

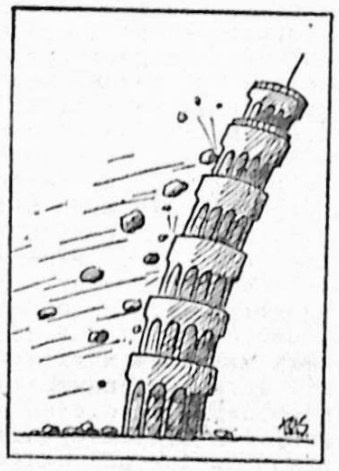
Eine erste Antwort zu dieser Intellektualität siehe oben rechts auf dieser Seite !

Keine Spur von den Komplizen

wir
spielen ihn
den Blues
hoeren ihn
tanzen mit ihm

die Industrie verwertet ihn
laesst uns zuhoeren

wir horchen auf
morgen ist auch wieder ein Tag



Zu gegebenem Zeitpunkt werden wir einen neuen offiziellen Antrag stellen:die Umbenennung in INFO Bewegung Utopischer Gedanken.
Schimpfwort des Monats:du Eurokommunist,du dreckiger,du.

Erste Hilfe im Zurücktreten

Gruppe Pfui Deibel

Dieses ... Ä H ... Kommentar ... Ä H ... ... Stalinistisch entartet ... Ä H ... & Bürokratisch deformiert ...

GEGENTERROR

Tips + Anregungen

ideen in der kneipe

was braucht man/frau zum sterne pflücken ?

gemeint sind die fast handtellergroßen statussymbole,die auf den kühlern einiger autos prangen.
die herr-steller haben sich zum schutz dieser schon prächtige dinge einfallen lassen - selbstschußanlagen sirenen oder einfach eine feder,eine geniale erfindund,die verhindert,daß der stern einfach abbricht
usw also:
sehr günstig ist auf jeden fall mal ein fhrh fahrrad. das vergrößert sozusagen den aktionsradius.natürlich sollte man dabei an die promillegrenze denken
ein spitzes klappmesser tut in jedem fall gute dienste klappmesser haben einhandbedienung.sehr wichtig beim radfahren,und mit einem plattfuß muß das sch. vor dem fahren erst mal arbeiten außerdem kann es auch zum lackratzen benutzt werden
jetzt zur prakxis:ziehe den stern endweder ruckartigheraus/vorsicht,die feder kann um sich schlagen oder du ziehst ihn nur soweit heraus,wie die feder nachgiebt, dann blockierst du die feder mit dem messer,flaschenöffner,schlüssel ect. so daß sie nicht zurück kann und harkst den stern aus,dafür wa
außerdem : auch einen Zier-grill kann mann/frau mit guten-stabilen schuhen eintreten
abed hütet euch vor alten stern-autos
sie konnten einem genossen gehören
ein ballerman /frau? verhindert in vielen fällen die festnahme durch den besitzer

Der Nachfolger des,zu unserer aller Trauer hingerichteten Generalbundesanwaltes Buback ist Ministerialdirektor Kurt Rebmann vom baden-württembergischen Justizministerium.
Wir wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebenspfad eine erfolgreiche Arbeit.

na prima..harry ristock (bausenator) und seine crew .. kliem,pietschke.. sprengen kreuzberg und,und

und,und,und,wann sprengen wir wieder...

SOZIALMONAT AUGUST

wie im letzten info berichtet,macht der zbw im august eine aktion gegen die sozialämter die meißten von uns haben sicher schon mal mit diesen beamtenärschen zu tun gehabt also liegt es doch wohl auf der hand das uns das alle betrifft überlegt mal was und schreibt uns dazu wespennest dresdener 22 im august ist unser sozialmonat im august besuchen wir alle zusammen ein zwei drei sozialämter wir werden nicht stundenlang vor der tür warten und auch nicht einzeln eintreten wir werden zeigen,worum es uns geht,wenn wir ins sozialamt gehen

aktion sozialmonat august
schreibt uns termine im info

EINLEITENDE ZENTRALERKLÄRUNG DER GRUPPE

ebi ruf

I.

wir stehen mit einem bein in der kneipe, mit dem anderen im knast und mit dem dritten einfach nur so rum - also mitten im laufenden leben. zur zeit sollte man uns besser mit politik vom leibe bleiben, denn wir haben dokumente entdeckt, nach denen politik die subtilste form ist, kleinen jungens unter den rock zu fassen. wir lehnen alle fremdwörter ab, nicht, weil sie fremd sind, sondern, weil sie wörter sind. wir halten es für eine besondere perfidie aller bisherigen geschichte, ausschliesslich geschichte von klassenkämpfen gewesen zu sein, einzig zu dem zweck, unsere träume von machu pichu und harry belafonte ins reich der freizeit zu verbannen. weiter sind wir überzeugt von der notwendigkeit der babynahrung und dem zerfall des zufalls. alle genossen halten wir für spießer und - wegen der gleichheit - alle genossinnen für spießerinnen. die mittelalterliche betulichkeit der handwerk-kleinstädte ziehen wir dem fortschritt der barbarei ebenso vor wie die freie sexualität der freien marktwirtschaft. ökonomie ist uns nichts, die zahnpasta alles! wir sind gewaltig gegen gewalt - wenn's nottut, auch mit gewalt! von eltern, lehrern und chefs halten wir nichts, auch wenn wir selber welche sind. die fdgo kann uns den buckel runterrutschen und: wir lassen uns nicht nehmen, was wir garnicht haben!

II.

wir philosophieren nicht in formen des idealismus, positivismus, negativismus, embryokritizismus, popperismus, geschweige denn in dialektik. die grössen der revolution - karl marx, friedrich engels, wladimir iljitsch lenin, manuel bohn, mao tse tung und je nach zeit auch josef stalin - haben die welt immer nur interpretiert, sie hätten sich besser von ihr verändern lassen sollen. ebenso, wie wir gegen den mord von kain an abel (oder umgekehrt) und den mord von ingrid van bergen an ihrem liebhaber sind, sind wir auch gegen den mord der synthese an these und antithese - schon, weil dies ein doppelmord ist. wir sind für die einführung der multialektik in der hoffnung, daß sich jeder etwas anderes darunter vorstellt, womit ihr erster grundsatz erfüllt wäre. richtig ist, was zum ziel führt und wenn jetzt jemand pissen muss, braucht das nicht erst diskutiert zu werden. der stein der weisen befindet sich zur zeit in der hand von gabriel garcía marquez, der androht, ihn für'n appel und'n ei an die hobbits zu verjubeln, wenn die deutsche linke nicht endlich aufhört, sich gelesenes zu erzählen. wir haben mit der vervielfältigung der wahrheit in einer geheimen fabrik begonnen und werden ab mitte juli verschiedene ausführungen anbieten: die absolute, relative, logische, eigentliche, die der kommunisten, der muslims, die von radio eriwan etc. im zuge der dezentralisierung als praktische anwendung der multialektik behaupten wir, daß es nichts gibt, was es nur einmal gibt. wir lehnen präventiv jedes angebot eines nobel-preises ab und bitten, auch für die folgende erkenntnis nicht gesondert erwähnt zu werden: nicht das sein bestimmt das bewusstsein, sondern die regierung!

III.

wir fordern die aufhebung der branntweinsteuer, das verbot des einheitsbettes und eine radikale änderung der seitenzahlen des mainzer telefonbuches. an ernsthaften forderungen haben wir noch die einführung der ganzjährigen sommerzeit, die abschaffung der schulen zugunsten eines allgemeinen gitarren- und spanisch-unterrichtes, die umwandlung der universitäten in bundeswehrhochschulen sowie die umwandlung der bundeswehr in einen nudistenclub zur durchführung von nationalen pop-festivals im rhône-tal. wir fordern absolute ehrlichkeit in der scene, auch wenn es mal wehtut. wir beantragen die erhebung des "revolutionären zorns" in den status eines offiziellen regierungsorgans sowie die absetzung aller bürgermeister und die ersetzung der parlamente durch bocchia-clubs. im übrigen sind wir für die entwertung aller werte und die beförderung des patriachats in die bibliotheken. ganz dringend ist uns die forderung nach abschaffung des TÜV, noch dringender allerdings die auflagensteigerung des infos besonders in den außenvierteln.

IV.

wir schlagen den teilnehmern des 17. ev. kirchentages vor, gemeinsam am stölpchensee im freien zu übernachten, den arbeitslosen, die arbeitsämter mit der forderung nach ganzjährigen bezahlten urlaub zu besetzen; den kommunisten schlagen wir eine dreijährige internationale klausurtagung vor, die sie als 15. weltkongress deklarieren sollten mit dem alleinigen ziel, sich in allen ländern nun endlich aber wirklich zu vereinigen, damit wir langsam mal weiterkommen. den revolutionären teilen der frauenbewegung stellen wir anheim, in die phase der produktiven begriffsverwirrung einzutreten - sei schlau, werd frau! - und bestellen dabei gleich zärtliche grüsse aus der umgebung von orleans. wir schlagen weiter eine ausschreibung zur sanierung der revolutionsvorstellungen vor, hoffen auf baldige abschaffung berlins zwecks befreiung der mauer, bilden uns ein, daß das ruhrgebiet besser von uns als von der industrie genutzt werden kann und gedenken, statt leere feuerwachen nunmehr vollbesetzte polizeiwachen zu bemalen. wir schlagen vor, die mauern einzureißen und die menschen reinzulassen, die dächer abzureißen und uns alle obdachlos zu machen, damit unser sein endlich auf den punkt kommt. das a im kreis ist heiß.

V.

da der mensch auch bei vollem bewusstsein nur 3o % seines gehirns benutzt, kämpfen wir gegen die kolonialisierung der köpfe durch leere und absichtserklärungen. die haupttendenz in den menschen ist die phantasie, wozu sich weiter nichts sagen lässt, weil wir das erst noch diskutieren müssen.

VI.

wir beantragen, daß jedes individuum bis spätestens 31.12.1977 eine eigene organisation gründet. ab januar treten wir dann in aktionseinheits-verhandlungen ein. für anarchistische und alle kindergruppen gibt es freikarten an den bekannten vorverkaufsstellen. wir halten die dezentralisierung für eine wesentliche voraussetzung der autonomie und nehmen dies auch bei starkem widerspruch nur bedingt zurück. jedem einheitsdenken setzen wir die revolutionäre vereinzelung als basis freier assoziation freier individuen entgegen - hilfsweise zunächst das verbot aller organisationen mit masseneinfluss (hiervon ausgenommen sind kneipen-kollektive). angesichts dessen, daß die reaktion den gürtel um uns enger schnallt, erinnern wir an die worte des grossen anton müller, der da sagte: "durchhalten ist eine frage des selbstbewusstseins; selbstbewusstsein ist das bewusstsein meiner selbst und nicht das bewusstsein einer scene!" der zweck der organisation ist für uns nicht ihr scheitern, sondern die herstellung von verbindlichkeit und disziplin bei der monatlichen entrichtung der mitgliedsbeiträge.

VII.

neben muhammed ali ist karl valentin der grösste, maria b. wirklich 'ne starke frau, der jeweilige leser bestimmt 'n heißer typ und professor bieden-kopf, auf den wir mal grosse hoffnungen hatten, 'n echter blindgänger. den nächsten versammlungs- und diskussionstermin geben wir nicht bekannt und: alle unsere worte lassen sich zusammenfassen in dem satz: blumengießen ist gerechtfertigt!

"lebt auf!"

*

Richtig klauen

Geklaut wird überall! Die Gesamtsumme der ge**klauten** Waren wird auf 2,5Milliarden DM pro **Jahr geschätzt.** Die Leute klauen aus den ver**schiedensten** Gründen, meist wohl, weil ihner**sonst die** Waren zu teuer sind; und wenn die und auch Bullen klauen, bedeutet das nicht, **daß sie** sich gegen das System auflehnen, son**dern** genau das Gegenteil: sie wollen sich se**lbst** bereichern, was ganz stink normal bürg**erlich** ist und keine revolutionären Züge hat. Wir klauen auch. Nur muß man sich überlegen, wer klaut was, wem und wie. Klauen ist so lo**nge** eine positive Sache, wie man überlegt klaut, d.h. wirklich nur das klaut, was man auch gebrauchen kann, sprich, was man wirkl**ich** benötigt zum leben. Wurst,Käse und Brot **gehören** dazu, wie auch Platten und Bücher. Doch Bücher z.B. werden nie in linken Buch**läden** geklaut, sondern bei den normalen Buch**handlungen**, die Profit aus deiner Knete mach**en**! Das wichtigste ist, nicht erwischt zu **werden.** Grundsätzliche Regeln lassen sich da**für** nicht aufstellen, aber es ist schlecht, allein loszuziehen, am besten zu zweit oder dritt, mit Leuten, auf die man sich verlass**en** kann. Angst sollte man abbauen, man muß **Situ**ationen klar einschätzen und Routine ent**wickeln.** Wir haben uns eine ganz sichere Re**che** überlegt, nämlich daß Leute, die wir ge**nau** kennen oder direkt aus unserer WG sind, Jobs in bestimmten Läden übernehmen, an der Kasse arbeiten und dann erübrigt sich jede Angst oder Schwierigkeit. In der Praxis hat sich das hervorragend bewährt.
Ihr müßt euch im klaren darüber sein, daß wo**nn** ihr klaut, niemand damit weh tut, sondern eigentlich nur das nehmt, was euch sowieso gehört, denn die Waren sind als gesamtgesell**schaftliches** Produkt entstanden und dann wie**der** von den Firmen als ihr Eigentum angeeig**net** worden, um sie nun mit Profit zu verkau**fen.** Wir müssen nehmen, was uns gehört und **diejenigen** unterstützen, die Gegenmodelle, Alternativen entwickeln oder schon entwick**elt** haben. Da ist unsere Knete besser aufge**hoben** und dient einer nützlichen Sache.
Es geht nicht darum, sich selbst so viel wie nur möglich anzueignen. Wer klaut, dabei ein schlechtes Gewissen kriegt und nur an sich denkt, liegt fehl. Klauen muß zur politisch**en** Handlung werden, um die daran kollektiv umzuverteilen, denn nur dann steckt system**verändernder** Sinn dahinter; alles andere dient nur dazu, sich persönlich zu bereichern, was nichts anderes ist, als das, was die Kapita**listen** auch tun und das ist falsch !

-Anzeige-

Ausverkauf weil es Zeit wird!

Klamotten für die Weltrevolution !

Wer braucht Khakihemden, Tropenhelme und anderen Dreck?

Ein anarchistisches Großunternehmen

unter dem Zeichen der

Spektrumfahne

liefert kostenlos und unverbindlich Ausrüstungsgegenstände für Einsatz

Sparen: Klaut bei

C&A

(Chaos & Anarchie)

Am KURFÜRSTENDAMM · WILMERSDORFER STRASSE · STEGLITZ · S
C&A NEUKÖLLN, vorübergehend Karl-Marx-Straße Ecke Flugh

UND HIER EIN

LIED zuo drei vier

FÜR DIE GENOSSEN

VOM UNTERGRUND

(nach einheitsfrontlied v.brecht+eisler)
weil der chilene ein mensch ist/drum braucht er was zum fr
fressen bitte sehr/es macht ihn deutsches geschwatz nicht
satt/das schafft kein fressen her!
drum links zwei drei drum links zwei drei/wo dein platz
genosse ist/rein dich ein in den volkerbefreiungskampf,
weil du auch ein genosse bist!
weil brasilianer menschen sind/drum ham sie stiefel im
gesicht nicht gern/sie wolln unter sich keine folter
sehn/und uber sich kein konzern/
drum.....
weil volker unterdruckt sind/nicht sammelbuchsen sie be-
frein/es kann die befreiung der volker nur das waffen-
handwerk sein!
drum links zwei drei....
(und weil die deutschen satt sind/mit wohlstand und chi-
lenischem blut/wolln sie nicht sozialismus sehn/wolln sie
fernsehn und bier!)
drum links zwei drei drum links zwei drei/wo dein platz
genosse ist/rein dich ein in den volkerbefreiungskampf,
weil du auch ein genosse bist!
und links zwei drei und links zwei drei/wo dein platz
genosses ist/unterstutz die rote armee fraktion/weil
du auch ein genosse bist!
zerschlagt konzerne und den staat/dann werden die völker
befreit/der kampf hört nicht in brockdorf auf nicht in der
gewerkschaft/
sozialisten kommunisten/nehmt eure waffen zur hand/reiht
euch ein in die rote-armee-fraktion unterstützt den be-
freihungskampf!
sozialisten kommunisten/nehmt eure waffen zur hand/reiht
euch ein in die rote-armee-fraktion/unterstützt den be-
freihungskampf!

Hier gehts weiter - INFO-Verkauf!

Ich finde es zwar nicht ein zahlenmäßiges Problem, wieviel Infos nun verkauft werden, sicher sind 4500 besser als 3300,aber es ist so einfach auch hö**here** Auflagen abzusetzten, wenn sich mehr Handver**käufer finden,** daß es schade ist, wenn unsere Info**rmationen** immer wieder dieselben Leute erreicht, und **die Infoleser** szene abgesondert bleibt.
In Diskussionen, die sich besonders beim Irgendwo**verkauf** immer wieder anbieten ist die häufigste **Frage,** was sind denn "undogmatische", was haben die denn fürn Programm.Eben daß wir den Plattformfete**schismus** nicht mitmachen, daß wir eben Aktionen und **Projekte** machen können, ohne eine Imperialismusein**schätzung** gleich mitzuverbraten, daß wir alternative Sachen anleiern , das alles ist es wert auch nach "außen" getragen zu werden.Das info macht je keine direkte Propaganda für eine Lienie, aber die Art zuleben und politisch zu handeln, die wir verkörpern **verdienen** es, andere zum Nachdenken zu bringen und **vielleicht** anzutörneb.
Wenn Ihr als Infoleser mehr wollt als gedruckten **Terror** zu konsumieren, wäre es z.B. dufte, wenn mal mehr Handverkauf laufen würde.Kommt Montags zum **Legen** und nehmt gleich n paar infos mit-eins kommt bekanntlich zum anderen.Wenn ihr noch weitere Ver**kaufsstellen** antörnen könnt-nur zu-laßt 100 Verkaufs**stellen** blühen(sinds wohl schon-armer Staatschutz) **laßt viel** buntes Papier unter die Leute kommen!!!!!

Und hier wieder die mit 23 Rechtbeliebteste Info-Seite: Kleinanzeigen

Ich glaub's ja kaum, aber weiß einer eine 3 - (oder 4-) Zimmer - Wohnung für uns? Ist ziemlich wurscht, wo+wie Wenn's klappt, wird ne 2 ZiWo in Schöneberg frei! Ulli 392 81 02 Belohnung: großes Fressen!!

von Uschi liebe Grüße an Nettchen-Schneckchen ♡ Ich möcht soooo gerne mit dir verreisen-:- Ohnemich liebe Uschi BBB

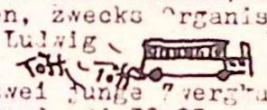
Es wird wohl wieder diese Scheiße ablaufen..... Es wird NICHT wieder diese Scheiße ablaufen. Ich springe vorher ab...

Suche dringend VW Getriebe (Bauj. 69, 34 PS) Robert 614 73 98

Frau mit Kind (2 1/2 J.) sucht Frau/Kind WG od. gem. Wg mit Kindern (wichtig: Pol. Anmeldung oder Zweizimmerwohnung. Und nen Stundenjob, wo ich das Kind mitnehmen kann suche ich auch noch (Nähkollektiv o1. Ähnl) Tel. 795 72 75 Christine

Suche dringend Sofa Tisch und Stühle. Reinhold 323 65 16

Der Rock hat im Juli mit nach Assens (Bau der Freien Hochschule Assens, siehe Info 159), soll mal anrufen, zwecks Organisierung der Fahrt. 251 63 47 Ludwig

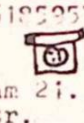


Ich habe zwei junge Zwergkaninchen zu verschenken 21319 10 od. 21 32 05

Wir suchen noch jemanden, am besten ne Frau, die lust und Zeit hat, an einem Obst- u. Gemüseprojekt mitzuarbeiten. 612 65 41 Silla od.

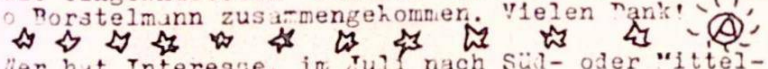
Wir machen Zusammen Ber-Führerschein jetzt Thomas ist ne Frau auch scheiße + wir brauchen noch jemanden Hallo Amigos! Wer hat Lust + Zeit es wird sehr lustig 615845 von 12-13 Uhr

Suche immer noch 1,25 Zimmer in einer WG mit Stadtteilarbeitsinteresse. Im Bezirk 36. Also wenn ihr was habt, ruft mich an! Meine persönliche Telefonkette ist: 6182953, 618 10 65 611 00 10, 686 60 24 Georg



Franz. Meintest im Orpheus am 21. 6. 77 ab 15 Uhr Katzbach/Monumentenstr. ab 16 Uhr Boulepreisturnier

Auf der Gartenfete in Glinicke sind 74.- für die eingeknasteten Genossen Gerd Albertus und Enno Borstelmann zusammengekommen. Vielen Dank!



Wer hat Interesse, im Juli nach Süd- oder Mittelnorwegen zu fahren und sich mit uns (Jürgen u. Friedrich) dort zu treffen? 612 10 11 (tagsüber)

Ich möchte im Juli für 3-5 Mon. nach Nepal und Indien fahren. Wer hat lust mitzukommen? Mechthilth 791 15 66

Frau sucht Frau zum quatschen, was machen, etc. (Hausfrau u. Studentin) Monika 784 94 39

Gibt es Leute, die nicht einseitig resigniert oder langweilig sind? Wir, Monika u. Lars suchen euch! R-Neelsen 62 Gustav Müllerstr. 39 Tel 784 94 39

Schneide Haare! allerdings nur noch eine Woche und bin dann einen Monat weg. Bitte nervt in dieser Zeit meine Mitbewohner nicht. 614 90 48 Bärbel

Knapp 20- jähriger Österreicher, von Ausweisung bedroht, sucht deutsche Frau, die mit ihm Scheinehe eingeht. 215 36 35

Wer hat lust, im Juli/Aug./Sept. mit mir eine Trampreise zu machen (bevorzugt I/F/E/P)???? Ich -m- 22 freu mich auf viel Natur und möchte Leute und Projekte kennenlernen, die/in denen alternative Lebensweisen erprobt werden. Wer kann mir über solche Projekte Infos geben? 2-Pers. Zelt ist vorhanden. Thomas 625 88 50

Wer kann mir für Aug. - Sept eine VW-Bus Gepäckbrücke (lang!!) borgen od. verkaufen? 791 15 65

Frau sucht WG. Bin 28 J., komme von ZDF und studiere jetzt. Karin 215 31 16

Uschi!!! Wenn die [illegible]nung, die du weißt in Kreuzb.-Neukölln liegt, ruf bitte ganz schnell 618 47 21 an. Anette

da hauptmieter Bernhard Nürnberger - dieses Arschloch - uns aus seiner wohnung herausklagt, suchen wir dringend 5-zimmer-wohnung oder leute mit kind für ne wg, nicht nur studies . ruft mal an ... auch wenn ihr nen'guten'makler wißt ..854 39 44 .

Nachmieter für große 1-Zimmer-Whg. in Krel gesucht. Miete 85.-DM. Ilka 791 51 69

suche pkw-reifen (gebraucht+8-7) 7.00-13 Tel. 4615845 Tom

Für 1-2 Leute mit Führerschein III: Mfg nach Antakya (Osttürkei/Syrische Grenze) umsonst, Essen frei, Bedingung: die ganze Strecke müßt ihr den VW-Bus fahren! Alkan HASAN, 36, Oranienstr.34 2.St. li.Abfahrt: 24. 6. fr. (das ist eine türkische Familie)

1-Z.-Wohnung, 40 m², Außenklo, 130.- wird in der Böckhstr. 49 (1- 61) frei. Bei RA Wolfgang Böhm (telefonbuch) nach der Wohnung von Krieger fragen.

Ihr lieben Schweden-Juristen! Laßt die Scheiß-Unipolitik zu Hause und amüsiert Euch, Ihr habt's nötig! 1000 Grüße von einer, die im Lande bleibt und sich redlich wehrt...und von mir auch...!

Frau von WG gesucht. Außerdem machen wir wieder am nächsten Sonntag um 14.00 Uhr Ramba-Zamba-Flute-Orchestra. Alle sind herzlich zum Mitmachen eingeladen! Tel.: 2511819

Ich suche ein zimmer in einer Wg. Bin noch zwanzig und hoffe es bei Einzug auch noch zu sein. Studiere Jura im 4. Sem. Hab' aber ansonsten noch viiiiele andere Sachen im Kopf. Claudia, hier auch Marthe genannt: 2511819

MFG für Dienstag oder Mittwoch nach Bremen bzw. Oldenburg gesucht. Patrik 6122139 Zurück am Sonntag oder Montag Tom Anne + der Stefe + der kleine Rainer grüßen Fritz, warm klappt darjeem wir haben 615845 Tom 7.00-13 Tom

Wer hat Lust am 23., 24. od. 25.6. mit dem Fahrrad nach Gorleben zu fahren, dort soll ein Zeltlager sein. Gerhard 6122355 Ich habe 2 Wochen Zeit, ihr könnt ja länger bleiben -oder kürzer....

Ich muß Freitag in die Rhön fahren und suche frau man zum gemeinsamen trampen oder MFG. Helga

NUN FAHREN WIR ENDLICH LOS! Abschiedsgruß an Reich-+Groningerstr, Kaiser-+Willmanndamm +++ 3233526 von H.HAP

Wer weiß einen Bauernhof mit natürlichem Anbau oder eine Landkommune, am liebsten mit Leuten, die auch Handwerk und TM machen, wo ich mich ab Mitte August gesundarbeiten kann vom Großstadtstreß? Gabrielle Dickert, 1/62, Langenscheidtstr. 2, 7847181

Hilfe, wir haben einen ♀Laden! ☆ Jetzt geht es aufwärts mit der Frauengruppe aus dem Spectrum. Hoffentlich!!! Und deshalb laden wir alle Mitgliederinnen unseres Vereins zum Mitgliederinnentreffen ein in unserem ♀Laden in der Belzigerstr. 30 (in Schöneberg) Ecke Merseburger Str. Frauen, die Interesse an uns und dem Laden haben, sollen, dürfen, wollen bitte bitte doch auch kommen am Sonntag den 26.VI.1977 um 18.00 Uhr

Biete Daf 55, bj. 68, läuft immer, mit TÜV-Mängelbericht an.--Suche gebrauchten Elektro-Außenmotor-Bord, billig, eventuell mit techn. Macke. Carlos 692 89 55

Noch selbstverwaltetes Gesundheitszentrum Gropius stadt sucht ab sofort eine Röntgen-MTA. Zuschriften an: Ingrid Scheller, 1/61, Hasenheide 52/53

Dokumentation vom Siepert-Doemeland-Prozeß "...und wünsche ich weiterhin fröhliche Rechtsbeugung!" gibts jetzt -2 Mark- im Buchladen am Savignyplatz, in Labrys Frauenbuchladen Yorckstr., im politischen Buch Lietzenburger Str. und in der Commune unter den Eichen.

Suchen Waschmaschine, Kühlschrank, Küchentisch und 4 Stühle. -- Möglichst sehr billig, aber erst ab dem 23.6 zu erreichen. -6142305

VERKAUFE KASTENENTE, EDELSTÜCK, BAUJ. 64 1 Jahr TÜV VB 850.- 3236518

wir suchen für unsere kinder (2 tage alt, das andere kommt in vier monaten) babysachen, die ihr erübrigen könnt, außerdem für uns rbude teppiche. möbel, geschirr, kühlschrank, herd, vielleicht sogar eine waschmaschine, wenn möglich, umsonst telefon: 614 38 60.

Ganz liebe Küsse und Drücke für Wolli und für die liebe Suse

Ich muß unbedingt einen 1200 Käfer loswerden wer braucht einen sehr guten motor, [illegible] Türen, Vorderachse oder so? Verkaufe alles billig, auch den ganzen Wagen für 180.- Tel. 614 98 58, tagsüber, Rolf

Laßt Hundert Blühn und ...

termine
dienstag: (is die allerkürzeste woche in diesem jahr - ehrlich!)
tv:
19.30 h III:"der betreibsrat - jugendvertretung"
20.15 h III:"extra drei - aktuelle wochenschau"
radio:
15.15 h sfb II:"die machtergreifung hitlers in einer kleinstadt"
23.00 h sfb I:"wenn mütter gegen ihre kinder gewalt anwenden"
2.35 h rias I:"dream concerto (harlis, octopus)

mi (kauft euer INFO gefälligst heute spätestens)
Mittwoch
16.00 h treffen von frauen, die beim frauenkongreß in paris waren, für den "courage"-artikel in der babelsberger str.14-16, 3.stock

tv:
17.05 h ard:"krempoli"
radio:
15.15 h sfb II:"machtergreifung in einer kleinstadt - arrangiere sich, wer kann"

donnerstag

20.00 h treffen arbeitsloser erzieher im ASP-laden, holsteinische str.52
abends fete an der PH (mit musike, essen trinken und allem, was so dazu gehört) eventuell terminänderung, ruft an beim ASTA 775 30 73 fahrverbindung u-bahn rathaus steglitz, von da bus 30,32

tv:
20.15 h III:"sympathy for the devil
radio:
15.15 h sfb II:"machtergreifung - die zeit der gleichschaltung"
23.00 h sfb I:"drei tage stadträtin"
22.06 h sfb II:"herbie hancock"

frei + ein schöner Tag

ab heute straßenmusik-festival in dortmund
18.00 h koordination für die leute, die mach wynl, malville und larzac wollen, im TU-lichthof
19.00 h osi-fest!!!
19.00 h kb-veranstaltung "2 jahre mozambique" in der alten TU-mensa, eintritt 4 dm
22.00 h hot peaches (theatergruppe aus new yorck) "schwul - ein musikalisches märchen" im tali, kottbusser damm

tv:
22.05 h III:"engel" (1937, mit marlene dietrich)
radio:
23.00 h rias II:"blues project - john lee hooker"

sammstag

16.00 h plenum aller frauen, die beim frauenkongreß in paris waren, in der babelsberger str.14-16, 3.stock (herausgabe einer broschüre, informationsabend vorbereiten)
20.00 h "volkskampf in angola"(dokumantarfilm über die MPLA) im filmklub 305, kurfürstenstr.31/32
21.00 h "bröselmaschine" im quartier latin
22.00 h
+24.00 h hot peaches s.fr.

tv:
19.15 h III:"roter stern über nazareth - kommunisten in israel"
23.05 h III:"sati faye - die erste schwarzafrikanische filmemacherin"

sonne

15.00 h ideen + themensammlung für die zukunftswerkstatt im multi-media-studio, 1-36, paul-linke-ufer 41, 2.HH, linker stfl., 5.stock
18.00 h in Dr.Esdeners leicht lädierter hängematte essen männer schwule blumen? die große widerspruchsplatte präsentiert: bewußt heiße würstchen, softisalat und abphallmuß
22.00 h
+24.00 h hot peaches s.fr.

tv:
15.20 h zdf:"vier federn" (1939)

ma

17.00 h INFO-legen im wespennest, dresdener str.22

tv:
19.30 h zdf:"rechtsfälle im urteil des bürgers: genossin S. will in den schuldienst"
radio:
15.15 h sfb II:"der iran im polit.kräftefeld"

DER ANDERE LADEN

Treffpunkt und Information für alle
Bellermannstr. 1
1000 Berlin 65
gibt folgende Termine bekannt:
Mo: 15 - 17 Uhr Kindergruppe (Schularbeitshilfe etc.)
Di: jeden 1. Dienstag im Monat Frauenplenum und Neuentreffen (Information über uns und die Aktivitäten im Laden)
Mi: 15 - 21 Uhr Cafe und Beratung von Frauen für Frauen.
Do: 15 - 17 Uhr, Kindergruppe wie Montags
Fr: 18 bis ? offner Abend mit Tee, Kaffee und (Filme werden gezeigt; Gruppen können zu aktuellen Problemen informieren, nach Rücksprache mit uns.)
So: ab 11 Uhr Volksfrühstück, jeder bringt was mit oder spendet.
Mo: 20 Uhr Stadtteilgruppe Wedding der BI Oberhavel/Oberjägerweg Tel. 452 73 20 Uschi
und Fr. ab 18 Uhr:
Information und Beratung über Mietprobleme, Arbeitsrecht u.ä. Außerdem: Der Freitagstermin soll im Laufe der Zeit mit festem versehen werden, außerdem besteht die Möglichkeit, daß Gruppen, die politisch arbeiten hier informieren können. Der Stadtteilladen soll hier die Funktion eines Multiplikators bekommen!
Wenn ihr mehr wissen wollt:
49 39 340 (Götz und Peter)
461 73 03 (Hanne, Sylvia, Hermann, Sammi)

Inhalt (oder das, was man (frau dafür hält):

Feuerwache ..... S. 2-4
Weiterarbeit der BI ..... S. 5+6
Anti-AKW-Treff in Malville .. S. 7+8
Großnde ..... S. 9+10
Realsatire: "Bullenfunk" .. S. 10-14
Polizeiterror ..... S. 15
INFO - Verkauf ..... S. 15+22
Frauenkongreß ..... S. 16
Mein lieber Herr Professor Richter .. S. 17+18
"Graue Wölfe" in Berlin ..... S. 19
Sozialmonat August ..... S. 20
"Lebt auf" ..... S. 21
Feuilleton ..... S. 22
Kleinanzeigen ..... S. 23